



# Quartalsbericht **2/2022**

Flughafen Wien AG

[www.viennaairport.com](http://www.viennaairport.com)

# Inhalt

Kennzahlen der Flughafen-Wien-Gruppe _____	3
Aktionärsbrief _____	5

## **Konzernlagebericht** **7**

Passagierentwicklung in der Flughafen-Wien-Gruppe _____	8
Ertragslage des ersten Halbjahres 2022 _____	10
Ertragslage im zweiten Quartal 2022 _____	12
Finanzlage , Vermögens- und Kapitalstruktur _____	14
Investitionen _____	16
Risiken der zukünftigen Entwicklung _____	17
Sonstige Angaben _____	23
Guidance 2022 _____	25
Verkehrsentwicklung Juli 2022 _____	26

## **Verkürzter Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2022** **27**

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung _____	28
Konzern-Gesamtergebnisrechnung _____	29
Konzern-Bilanz _____	30
Konzern-Geldflussrechnung _____	31
Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals _____	32

## **Ausgewählte erläuternde Anhangangaben** **33**

Erklärung des Vorstands _____	56
Impressum _____	57

# Kennzahlen der Flughafen-Wien-Gruppe

## Betriebswirtschaftliche Kennzahlen (in € Mio., ausgenommen Mitarbeiter)

	H1/2022	H1/2021	Veränderung
Gesamtumsatz	294,7	128,6	129,2%
davon Airport	134,2	42,2	218,0%
davon Handling & Sicherheitsdienstleistungen	56,9	35,4	60,6%
davon Retail & Properties	57,3	32,2	77,9%
davon Malta	37,3	12,6	195,5%
davon Sonstige Segmente	9,1	6,2	47,1%
EBITDA	143,1	25,2	n.a.
EBITDA-Marge (in %) <sup>1</sup>	48,6	19,6	n.a.
EBIT	75,8	-40,3	n.a.
EBIT-Marge (in %) <sup>2</sup>	25,7	-31,3	n.a.
Konzernergebnis	52,3	-32,5	n.a.
Konzernergebnis Muttergesellschaft	46,4	-30,8	n.a.
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	96,6	9,4	n.a.
Investitionen <sup>3</sup>	25,9	17,3	49,7%
Ertragsteuern	19,2	-13,6	n.a.
Mitarbeiter im Durchschnitt <sup>4</sup>	4.649	4.984	-6,7%
	<b>30.6.2022</b>	<b>31.12.2021</b>	<b>Veränderung</b>
Eigenkapital	1.370,4	1.314,5	4,3%
Eigenkapitalquote (in %)	66,2	63,4	n.a.
Nettoverschuldung	55,8	150,4	-62,9%
Bilanzsumme	2.069,4	2.073,8	-0,2%
Gearing (in %)	4,1	11,4	n.a.
Mitarbeiter zum Stichtag	4.874	4.713	3,4%

1) EBITDA-Marge (Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortisation) = Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen / Umsatzerlöse

2) EBIT-Marge (Earnings before Interest and Taxes) = Ergebnis vor Zinsen und Steuern / Umsatzerlöse

3) Investitionen: immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien inklusive Rechnungskorrekturen Vorjahre, exkl. Finanzanlagen

4) Nach Beschäftigungsgrad inklusive Lehrlingen, exklusive Mitarbeitern ohne Bezug (Karenz, Bundesheer etc.), exklusive Vorständen und Geschäftsführern gewichtetes „Full-time Equivalent“ im Jahresdurchschnitt (FTE)

**Branchenspezifische Verkehrskennzahlen**

	H1/2022	H1/2021	Veränderung
<b>Passagierentwicklung Gruppe</b>			
Flughafen Wien (in Mio.)	9,2	2,0	369,7%
Malta Airport (in Mio.)	2,3	0,4	480,8%
Košice Airport (in Mio.)	0,2	0,0	716,9%
Flughafen Wien und Beteiligungen (VIE, MLA, KSC)	11,8	2,4	391,8%
<b>Verkehrsentwicklung Wien</b>			
Gesamtpassagiere (in Mio.)	9,2	2,0	369,7%
davon Transferpassagiere (in Mio.)	2,1	0,6	273,9%
Flugbewegungen	81.017	29.455	175,1%
MTOW (in Mio. Tonnen) <sup>1</sup>	3,4	1,3	152,5%
Fracht (Luftfracht und Trucking; in Tonnen)	123.900	124.797	-0,7%
Sitzladefaktor (in %) <sup>2</sup>	71,6	52,8	n.a.

**Börsetechnische Kennzahlen**

Marktkapitalisierung (per 30. 6. 2022; in € Mio.)	2.751
Börsenkurs: Höchstwert in € (am 29. 6. 2022)	33,00
Börsenkurs: Tiefstwert in € (am 7. 3. 2022)	24,05
Börsenkurs: Wert per 30. 6. 2022 (in €)	32,75
Börsenkurs: Wert per 31. 12. 2021 (in €)	26,60
Marktgewichtung ATX Prime (per 30. 6. 2022; in %)	1,06

**Abkürzungen**

Reuters	VIEV.VI
Bloomberg	FLU:AV
Nasdaq	FLU-AT
ISIN	AT00000VIE62
Kassamarkt	FLU
ADR	VIAAY

1) MTOW: Maximum Take off Weight (Höchstabfluggewicht) der Luftfahrzeuge

2) Sitzladefaktor: Gesamtpassagiere/angebotene Sitzplatzkapazität

# Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre!

Nach den Corona-bedingten Passagerrückgängen 2020 und 2021 konnte die Luftfahrtindustrie insgesamt und vor allem auch die Flughafen Wien AG (FWAG) im ersten Halbjahr 2022 eine deutliche Erholung verzeichnen. Relativ gesehen erreichte unser Konzern in den vergangenen sechs Monaten bei Verkehrs- und Finanzkennzahlen Rekordzuwächse. Zur leichteren Einordnung vergleichen wir die erzielten Werte immer wieder auch mit 2019, dem letzten „normalen“ Geschäftsjahr mit einem all-time high bei den Verkehrszahlen.

Die FWAG, zu der neben dem Vienna Airport auch die Flughäfen in Malta und Kosice zählen, registrierte einen enormen Anstieg im Verkehrsaufkommen verglichen mit H1/2021. So haben sich die Passagierzahlen von 2,39 Mio. auf 11,77 Mio. fast verfünffacht, was jedoch nur etwa zwei Drittel der Frequenz von 2019 entspricht. Die Flugbewegungen verdreifachten sich nahezu von 34.781 auf 100.374 Starts und Landungen. Einzig das Cargo-Volumen, das während der Pandemie weitgehend stabil war, ging leicht auf 131.252 Tonnen zurück (H1/2021: 132.152).

Die Zuwachsraten am Flughafen Wien bewegen sich mit einem Passagierplus von über 350% und etwa plus 170% bei den Flugbewegungen in einer ähnlichen Größenordnung, wobei die Zuwächse fast alle Zielregionen gleichermaßen betrafen. Ausnahmen bilden China, wo wegen der Zero-Corona-Politik weiter strenge Einreisebeschränkungen bestehen und die Region Russland/Ukraine, wo kriegsbedingt alle Flüge gestrichen wurden. Der Sitzladefaktor – er gibt die durchschnittliche Auslastung der Fluggeräte an – verbesserte sich markant von 52,8% auf 71,6%.

Die Erholung des Flugverkehrs setzte sich auch ins dritte Quartal hinein fort. Im Juli wurden sogar wieder rund 90 Prozent der Passagierzahlen von 2019 erreicht, wobei am 31. Juli erstmals seit der Pandemie mehr als 100.000 Fluggäste an einem Tag abgefertigt werden konnten. Besonders stolz sind wir darauf, dass der Flughafen Wien trotz dieser sehr hohen Frequenz was Pünktlichkeit und Kürze der Wartezeiten bei Check-in und Sicherheitskontrolle betrifft europaweit im absoluten Spitzenfeld liegt. Damit bleiben unseren Passagieren viele Probleme, wie sie an anderen Flughäfen bestehen, erspart. Unseren Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen, die das mit Ihrer Expertise und ihrem ungewöhnlichen Einsatz möglich machen, wollen wir dafür ganz herzlich danken! ACI hat angesichts dieser guten Performance und der vorbildlichen Reduktion des CO<sub>2</sub>-footprints den Flughafen Wien kürzlich als „Best European Airport“ in der Kategorie 25-40 Mio. Passagiere ausgezeichnet.

Ausmaß und Tempo der Erholung im Flugverkehr liegen über unseren Erwartungen, und sie finden in deutlich verbesserten wirtschaftlichen Ergebnissen ihren Niederschlag. So hat sich der Umsatz im Vergleich zu 2021 auf € 294,7 Mio. mehr als verdoppelt (H1/2022: € 128,6 Mio.), das EBITDA vervielfachte sich von € 25,2 Mio. auf € 143,1 Mio. Das EBIT verbesserte sich um € 116,1 Mio. von minus € 40,3 Mio. auf plus € 75,8 Mio., und auch das Nettoergebnis drehte von minus € 32,5 Mio. auf € 52,3 Mio. ins Plus.

Dadurch hat sich auch die ohnehin solide Bilanzstruktur unseres Unternehmens weiter verbessert. Die Nettoverschuldung ist auf rund € 56 Mio. gesunken, während die Eigenkapitalquote gegenüber Ultimo 2021 um 2,8 Prozentpunkte auf 66,2% gestiegen ist. Der sich daraus ergebende finanzielle Spielraum gibt uns die Möglichkeit, notwendige Investitionen weiter voranzutreiben. Hier ist vor allem der Ausbau der österreichweit größten Photovoltaik-Anlage zu nennen, der zu einem CO<sub>2</sub>-freien Betrieb des Flughafen Wien ab 2023 beiträgt.

Ein weiteres wichtiges Projekt war die Modernisierung und Neugestaltung des Terminal 2 in welchen € 62 Mio. investiert wurden. Er bietet mit besonderem Schwerpunkt auf Reisegefühl

und Komfort eine zentrale Sicherheitskontrolle, zahlreiche neue Shoppingangebote und eine exklusive Lounge, in der sich unsere Fluggäste auf 2.400 m<sup>2</sup> in elegant gestyltem Ambiente verwöhnen lassen können. Auch das Anfang April eröffnete Restaurant von Hollywood-Starkoch Wolfgang Puck in der Ankunftshalle im Terminal 3 hat sich zu einer besonderen kulinarischen Attraktion entwickelt, die nicht nur Fluggästen sondern auch Besuchern offensteht.

Trotz zahlreicher belastender Faktoren wie dem Ukraine-Krieg, den hohen Energie- und Rohstoffpreisen und weiterhin bestehender Einschränkungen durch die Corona-Pandemie, sind wir für die weitere Entwicklung im laufenden Jahr optimistisch. So konnten wir unsere Guidance in den vergangenen Monaten in zwei Schritten deutlich anheben: Der Umsatz wird nunmehr bei rund € 670 Mio. erwartet, das EBITDA bei mindestens € 290 Mio. und das Jahresergebnis bei mindestens € 100 Mio. Dies freilich unter der Annahme, dass es im zweiten Halbjahr keine pandemie-bedingten Lockdowns beziehungsweise Verkehrsbeschränkungen gibt. Die Investitionen werden weiterhin bei € 84 Mio. erwartet.

Die Stellungnahme des Vorstandes in Bezug auf das freiwillige Übernahmeangebot von IFM Investors finden alle Interessierten ab unmittelbar nach Bekanntgabe der Halbjahresergebnisse auf unserer Homepage: [www.viennaairport.com/teilangebot\\_ifm\\_2022](http://www.viennaairport.com/teilangebot_ifm_2022)

Abschließend möchten wir uns bei Ihnen als unseren Aktionärinnen und Aktionären für das Vertrauen bedanken, das sie uns und unserem Unternehmen in dieser immer noch sehr herausfordernden Zeit entgegenbringen! Wir wünschen Ihnen allen eine Corona-freie, erfolgreiche zweite Jahreshälfte!

Schwechat, 16. August 2022

## Der Vorstand



**Dr. Günther Ofner**  
Vorstandsmitglied, CFO



**Mag. Julian Jäger**  
Vorstandsmitglied, COO



**Konzernlagebericht**

# Passagierentwicklung in der Flughafen-Wien-Gruppe

## Positive Entwicklung in der Flughafen-Wien-Gruppe

Im ersten Halbjahr des Jahres 2022 verzeichnete die Flughafen-Wien-Gruppe (Flughafen Wien, Malta Airport und Flughafen Košice) ein markantes Passagierplus. Gegenüber dem Vergleichszeitraum 2021 hat sich deren Zahl von 2.393.643 auf 11.772.582 Passagiere fast verfünffacht. Diese Anzahl an Reisenden entspricht beinahe zwei Drittel (64,9%) des Vorkrisenniveaus und somit des Rekordjahres 2019.

Neben dem Zuwachs der Lokalpassagiere von 1.817.111 auf 9.633.352 konnte im Vergleich zur Vorjahresperiode auch bei den Transferpassagieren ein kräftiges Plus auf 2.102.176 erzielt werden (H1/2021: 561.752).

Die Anzahl der Flugbewegungen der Gruppe hat sich auf 100.374 Starts und Landungen verdreifacht (H1/2021: 34.781), das Frachtaufkommen hingegen ging im Berichtszeitraum leicht um 0,7% auf 131.252 Tonnen zurück (H1/2021: 132.152).

## Aufwärtstrend am Flughafen Wien

In der ersten Jahreshälfte 2022 hat sich die Erholung des Flugverkehrs nach dem Einbruch aufgrund der Corona Pandemie weitgehend fortgesetzt. Durch die Aufhebung zahlreicher Reiserestriktionen und Lockerungen der COVID-19 Maßnahmen im ersten Quartal legte die Nachfrage nach Flugreisen deutlich zu. Zusätzlich ist seit dem 16. Mai bei der Einreise nach Österreich kein 3G-Nachweis mehr notwendig.

Wegen des Ende Februar ausgebrochenen Krieg in der Ukraine wurden alle Flüge von Wien nach Russland, nach Belarus und in die Ukraine eingestellt. Die direkten Auswirkungen auf den Flughafen Wien entsprechen rund 4% des Passagiervolumens.

Seit Beginn des Sommerflugplans Ende des ersten Quartals verzeichnete der Standort eine deutliche Belebung des Flugverkehrs. Während im März 2022 das Passagieraufkommen noch bei 1,2 Mio. Fluggästen lag, verdoppelte sich die Anzahl im Juni auf 2,4 Mio. Reisende. Auch bei Betrachtung der einzelnen Quartale zeigt sich diese Dynamik. Im Q2/2022 wurden mit rund 6,3 Mio. mehr als doppelt so viele Reisende abgefertigt als im Q1/2022 (ca. 2,9 Mio.).

Für das erste Halbjahr ergibt sich damit im Vergleich zum corona-geprägten H1/2021 eine Vervielfachung des Passagieraufkommens von 1.966.607 auf 9.237.544 Passagiere. Dieser Wert entspricht 63,0% des Vorkrisenniveaus 2019.

Der stärkste Tag in der ersten Jahreshälfte 2022 war Sonntag, der 19. Juni mit 90.484 Fluggästen. Zudem wurden an weiteren 17 Tagen mehr als 80.000 Reisende am Flughafen Wien gezählt (H1/2019: 26 Tage mit mehr als 100.000 Passagieren).

Die Zahlen im Detail: Im Segment der Lokalpassagiere konnte der Flughafen Wien im ersten Halbjahr 2022 insgesamt 7.101.943 Passagiere (H1/2021: 1.390.526) abfertigen, die Transferpassagiere stiegen auf 2.098.562 Fluggäste (H1/2021: 561.330).

Der aktuelle Aufwärtstrend betrifft alle vom Flughafen Wien aus angeflogenen Destinationen, wobei sich die folgenden Zahlen auf abfliegende Passagiere beziehen.

Das Passagieraufkommen nach Westeuropa stieg im Vergleich zur Vorjahresperiode 2021 von 655.484 auf 3.269.265 Reisende an. Zu den Wachstumstreibern in dieser Region zählten vor allem Deutschland, Spanien, Italien, das Vereinigte Königreich und Frankreich. Aufgrund des Einbruchs



des Geschäftsreiseverkehrs lag das Passagieraufkommen - unter anderem nach Deutschland - im ersten Halbjahr 2022 dennoch weiter deutlich unter dem Vorkrisenniveau von 2019.

Die Region Osteuropa zählte 778.530 Reisende (H1/2021: 219.732). Rumänien verzeichnete dabei das größte Passagierplus, aber auch Polen, Kroatien sowie Bulgarien entwickelten sich sehr gut.

Der Ferne Osten wurde in den ersten sechs Monaten von 53.195 Reisenden angefliegen (H1/2021: 11.897). Der Verkehr in diese Region ist aufgrund der Einreiseregulungen jedoch weiterhin stark eingeschränkt, nur Thailand sowie die Malediven verzeichneten einen Zuwachs gegenüber 2021.

Verglichen mit dem Berichtszeitraum 2021 ist das Passagieraufkommen in den Nahen und Mittleren Osten von 49.670 auf 265.712 Fluggäste gestiegen. Allen voran waren Israel und die VAE stärker frequentiert, aber u.a. auch Katar und Jordanien verzeichneten ein Plus.

Der Verkehr nach Nordamerika stieg im Vergleich zur Vorjahresperiode auf 120.140 Passagiere (H1/2021: 21.999). Das liegt vor allem am Wegfall von Reiserestriktionen im Herbst 2021 sowie an Wiederaufnahmen und Kapazitätserhöhungen in diese Region.

Nach Afrika wurden insgesamt 98.546 Passagiere abgefertigt (H1/2021: 21.765). Das Plus betraf überwiegend die Destinationen Ägypten sowie Mauritius.

Die Region Lateinamerika profitierte zwar von der Neuaufnahme von Flügen nach Mexiko im Oktober 2021 doch absolut gesehen bleibt das Aufkommen in der ersten Jahreshälfte 2022 mit insgesamt 14.894 Passagieren bescheiden.

Die positive Entwicklung im ersten Halbjahr 2022 ist auch in den allgemeinen Verkehrskennzahlen ersichtlich. Die durchschnittliche Auslastung (Sitzladefaktor) stieg im Vergleich zum Vorjahreszeitraum von 52,8% auf 71,6%. Die Anzahl der Flugbewegungen erhöhte sich gegenüber der Vorjahresperiode um 51.562 auf 81.017 Starts und Landungen. Das Höchststabbfluggewicht (MTOW) verzeichnete gegenüber dem ersten Halbjahr 2021 einen Zuwachs von 2.053.147 Tonnen auf 3.399.091 Tonnen. Einzig das Frachtaufkommen reduzierte sich um 0,7% auf 123.900 Tonnen (H1/2021: 124.797).

Austrian Airlines, der größte Kunde am Flughafen Wien, verbuchte im ersten Halbjahr 2022 im Vergleich zur Vorjahresperiode fast eine Vervierfachung des Verkehrsaufkommens. Insgesamt wurden 4.165.865 Passagiere abgefertigt (H1/2021: 1.110.350). Der Marktanteil am Gesamtpassagieraufkommen reduzierte sich aufgrund der Wettbewerbssituation gegenüber dem ersten Halbjahr 2021 jedoch um 11,4 Prozentpunkte auf 45,1%.

Ryanair/Lauda, weiterhin zweitgrößter Carrier am Standort, steigerte seinen Marktanteil in den ersten sechs Monaten um 11,5 Prozentpunkte auf 21,7%. Die Airline zählte im ersten Halbjahr 2022 insgesamt 2.005.819 Reisende, was einem Plus von 1.804.608 Passagieren entspricht (H1/2021: 201.211).

Wizz Air, die drittgrößte Airline in Wien, versechsfachte die Zahl seiner Fluggäste auf 669.227 Reisende (H1/2021: 104.353). Der Marktanteil am Gesamtpassagieraufkommen erhöhte sich dadurch von 5,3% auf 7,2%.

## Entwicklung in Malta und Košice

Die Erholung des Flugverkehrs ist auch bei den Auslandsbeteiligungen der Flughafen Wien AG spürbar. Die Anzahl der abgefertigten Passagiere stieg am Flughafen Malta im ersten Halbjahr 2022 von 403.810 auf 2.345.296. Der Flughafen Košice verzeichnete in den ersten sechs Monaten des Jahres 2022 gegenüber dem Vorjahr einen Anstieg von 23.266 auf 189.742 Reisende.

# Ertragslage des ersten Halbjahres 2022

## Umsatzanstieg um 129,2% auf € 294,7 Mio.

Im H1/2022 erzielte die Flughafen-Wien-Gruppe (FWAG) einen Umsatz von € 294,7 Mio. (H1/2021: € 128,6 Mio.), was einem deutlichen Plus von 129,2% entspricht. Die wesentlichsten Veränderungen ergaben sich in den folgenden Bereichen:

Die Umsatzerlöse im Segment Airport erhöhten sich um 218,0% auf € 134,2 Mio. (H1/2021: € 42,2 Mio.). Dies ist vor allem auf höhere Erlöse aus passagier- und aircraftbezogenen Entgelten (plus € 85,0 Mio.) aufgrund des höheren Verkehrsaufkommens zurückzuführen. Die Infrastrukturerlöse und sonstigen Dienstleistungen stiegen ebenfalls um € 7,0 Mio.

Die Umsatzerlöse aus dem Ground-Handling konnten im H1/2022 aufgrund des Anstieges bei Flugbewegungen und MTOW von € 16,1 Mio. im H1/2021 auf nunmehr € 35,4 Mio. zulegen. Die Erlöse aus der Frachtabfertigung in Höhe von € 12,9 Mio. blieben hingegen leicht hinter dem Niveau des Vorjahres zurück, was auch den Rückgang der Frachtvolumina am Flughafen Wien widerspiegelt.

Die Umsätze aus Centermanagement und Hospitality legten im H1/2022 kräftig um 112,6% auf € 24,9 Mio. zu (H1/2021: € 11,7 Mio.). Die Parkerlöse konnten auf € 18,3 Mio. nahezu verdreifacht werden (H1/2021: € 6,2 Mio.).

Auch am Flughafen Malta sind die Erlöse aufgrund der gestiegenen Passagierzahlen im Vorjahresvergleich um 195,5% auf € 37,3 Mio. gestiegen (H1/2021: € 12,6 Mio.).

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich im Vorjahresvergleich um € 6,6 Mio. auf € 16,1 Mio. (H1/2021 € 9,4 Mio.). Diese Erhöhung ist im Wesentlichen auf höhere Erlöse aus einem Grundstücksverkauf in Höhe von € 8,3 Mio. (H1/2021: € 2,7 Mio.) zurückzuführen.

In den ersten sechs Monaten wurden Erträge aus COVID-19-Unterstützungen in Höhe von € 3,2 Mio. erfasst (H1/2021: € 5,1 Mio.; siehe dazu Anhangangabe 3). Die aktivierten Eigenleistungen erhöhten sich im Halbjahresvergleich aufgrund der gestiegenen Bautätigkeit um € 1,9 Mio. auf € 3,3 Mio. im H1/2022.

Die Aufwendungen für Material und bezogene Leistungen stiegen im H1/2022 um 44,5% auf € 19,4 Mio. (H1/2021: € 13,4 Mio.). Der Energieaufwand erhöhte sich um € 2,3 Mio. auf € 8,7 Mio. (H1/2021: € 6,4 Mio.), die Aufwendungen für sonstiges Material verdoppelten sich auf € 8,9 Mio. Die bezogenen Leistungen reduzierten sich hingegen um € 0,8 Mio. auf € 1,8 Mio.

Der Personalaufwand legte im Vergleich zum Vorjahr um 49,7% auf € 120,1 Mio. zu. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf geringere Kurzarbeitshilfen zurückzuführen. Gegenläufig wirkten Parameteränderungen der Personalarückstellungen (siehe dazu Anhangangabe 6). In den ersten sechs Monaten 2022 wurden am Standort Wien ergebniswirksame Erstattungen in Höhe von € 9,6 Mio. erfasst (H1/2021: € 49,8 Mio.). Der durchschnittliche Personalstand (FTE, Vollzeitäquivalente) der Flughafen-Wien-Gruppe beläuft sich auf 4.649 Mitarbeiter nach 4.984 in der Vorperiode (minus 6,7%). Die Löhne stiegen im Vorjahresvergleich um 88,7% auf € 45,3 Mio. (H1/2021: € 24,0 Mio.), die Gehälter um 69,3% auf € 41,8 Mio. (H1/2021: € 24,7 Mio.). Die Aufwendungen für Abfertigungen stiegen auf € 2,6 Mio. (H1/2021: € 0,6 Mio.). Der Pensionsaufwand blieb mit € 1,2 Mio. konstant zum Vorjahr (H1/2021: € 1,1 Mio.). Die Aufwendungen für Sozialabgaben betragen in den ersten zwei Quartalen 2022 € 28,0 Mio. (H1/2021: € 29,5 Mio.), die sonstigen Sozialaufwendungen beliefen sich auf € 1,2 Mio. (H1/2021: € 0,4 Mio.).

Der sonstige betriebliche Aufwand (inkl. Wertminderung/Wertaufholung auf Forderungen) stieg betriebsbedingt um 46,0% auf € 28,4 Mio. (H1/2021: € 19,4 Mio.). Die wesentlichsten Er-

höhungen ergaben sich im Bereich der Fremdleistungen (plus € 4,2 Mio.), Instandhaltungen (plus € 3,1 Mio.), Marketing und Marktkommunikation (plus € 1,8 Mio.) und im Bereich des sonstigen Betriebsaufwands inkl. Lounges (plus € 1,7 Mio.). Gegenläufig wirkten Auflösungen von Wertberichtigungen zu Forderungen in Höhe von € 3,7 Mio., was im Wesentlichen auf ein positives Gerichtsurteil zurückzuführen ist.

Die operativen Ergebnisse der at-Equity-Beteiligungen beliefen sich auf € 0,1 Mio. (H1/2021: € 0,2 Mio.).

## **EBITDA-Anstieg auf € 143,1 Mio. (H1/2021: € 25,2 Mio.)**

Aufgrund der positiven Umsatzentwicklung erhöhte sich das EBITDA im Vergleich zum Vorjahr um 467,4% von € 25,2 Mio. auf € 143,1 Mio. Die EBITDA-Marge legte von 19,6% auf 48,6% zu. Diese Verbesserung konnte trotz geringerer Kurzarbeitsbeihilfen durch die strikte Kostendisziplin erreicht werden.

## **EBIT-Anstieg auf plus € 75,8 Mio. (H1/2021: minus € 40,3 Mio.)**

Im ersten Halbjahr 2022 wurden Abschreibungen in Höhe von € 67,3 Mio. (H1/2021: € 65,5 Mio.) erfasst.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) stieg aufgrund des besseren operativen Ergebnisses (EBITDA) trotz geringfügig höherer Abschreibungen um € 116,1 Mio. auf plus € 75,8 Mio. (H1/2021: minus € 40,3 Mio.). Die EBIT-Marge verbesserte sich von minus 31,3% auf plus 25,7%.

## **Finanzergebnis verbessert auf minus € 4,3 Mio. (H1/2021: minus € 5,9 Mio.)**

Das Finanzergebnis verbesserte sich im H1/2022 von minus € 5,9 Mio. auf minus € 4,3 Mio. Das Zinsergebnis beläuft sich auf minus € 4,6 Mio. (H1/2021: minus € 7,8 Mio.) und setzt sich aus Zinsaufwendungen von € 7,0 Mio. und Zinserträgen von € 2,4 Mio. zusammen. Die Zinserträge beinhalten einen Einmaleffekt aus Verzugszinsenerträgen in Höhe von € 2,3 Mio. Das sonstige Finanzergebnis in Höhe von minus € 0,1 Mio. (H1/2021: plus € 1,4 Mio.) enthält die Bewertung von Finanzinstrumenten.

## **Periodenergebnis verbesserte sich um € 84,9 Mio. auf plus € 52,3 Mio. (H1/2021: minus € 32,5 Mio.)**

Das Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) erreichte in den ersten sechs Monaten mit plus € 71,5 Mio. eine Verbesserung von € 117,7 Mio. gegenüber H1/2021 (minus € 46,2 Mio.). Nach Berücksichtigung von Ertragsteuern in Höhe von € 19,2 Mio. (H1/2021: Steuerertrag € 13,6 Mio.) betrug das Periodenergebnis plus € 52,3 Mio. (H1/2021: minus € 32,5 Mio.).

Der den Gesellschaftern der Muttergesellschaft zustehende Periodengewinn beläuft sich auf € 46,4 Mio. (H1/2021: Periodenverlust € 30,8 Mio.) Auf die nicht beherrschenden Anteile entfällt ein Ergebnis für die ersten sechs Monate von plus € 5,9 Mio. (H1/2021: minus € 1,8 Mio.).

# Ertragslage im zweiten Quartal 2022

## Umsatzplus von 158,5% im Q2/2022 verglichen mit Q2/2021

Die Umsatzerlöse der Flughafen-Wien-Gruppe erhöhten sich im zweiten Quartal 2022 um € 112,7 Mio. bzw. 158,5% auf € 183,8 Mio. (Q2/2021: € 71,1 Mio.). Die Erhöhung ist auf die vermehrte Reisetätigkeit und dadurch besseren Verkehrszahlen zurückzuführen.

Die Umsätze aus dem Segment Airport erhöhten sich um € 59,1 Mio. Auch der Flughafen Malta erzielte im Quartalsvergleich um € 18,9 Mio. höhere Umsatzerlöse. Die Umsatzerlöse Segment Retail & Properties stiegen um € 19,9 Mio., das Segment Handling & Sicherheitsdienstleistungen steuerte € 12,9 Mio. zur Umsatzsteigerung bei.

Die sonstigen betrieblichen Erträge lagen mit € 4,5 Mio. unter dem Vorjahresquartal (Q2/2021: € 8,0 Mio.). Dies liegt einerseits an einem Grundstücksverkauf im Vorjahr, sowie andererseits an geringeren staatlichen Unterstützungsmaßnahmen.

Die Aufwendungen für Material und bezogene Leistungen lagen mit € 8,7 Mio. deutlich über Q2/2021 mit € 5,6 Mio., im Wesentlichen bedingt durch höhere Materialaufwendungen. Auch die Energieaufwendungen stiegen im Vorjahresvergleich.

Der Personalaufwand erhöhte sich im Q2/2022 um € 27,5 Mio. auf € 68,6 Mio. dies ist im Wesentlichen auf die im Vorjahr erfassten Kurzarbeitsgelder zurückzuführen. Gegenläufig wirkten Parameteränderungen der Personalarückstellungen (siehe dazu Anhangangabe 6).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (inkl. Wertminderungen/Wertaufholung auf Forderungen) stiegen betriebsbedingt um € 4,4 Mio. auf € 14,6 Mio. Die wesentlichsten Kostensteigerungen betrafen die Fremdleistungen mit € 3,2 Mio., Marketing- und Marktkommunikationsaufwendungen mit € 1,3 Mio. sowie den sonstigen Betriebsaufwand mit € 1,4 Mio. Gegenläufig wirkten aufgelöste Wertberichtigungen in der Höhe von € 4,0 Mio. (Q2/2021: € 0,1 Mio.).

Die anteiligen Periodenergebnisse der at-Equity-Beteiligungen reduzierten sich im Quartalsvergleich von € 0,7 Mio. auf € 0,4 Mio.

## Q2/2022: EBITDA-Plus in Höhe von € 74,0 Mio. auf € 96,8 Mio., EBIT von € 63,4 Mio., Periodenergebnis bei € 45,7 Mio.

Die Umsatzerhöhung führten zu einem positiven EBITDA für das Q2/2022 von € 96,8 Mio. (Q2/2021: € 22,8 Mio.).

Die Abschreibungen legten um € 1,2 Mio. auf € 33,4 Mio. zu (Q2/2021: € 32,2 Mio.). Durch das verbesserte EBITDA ergibt sich im Vergleich zum Q2/2021 ein um € 72,8 Mio. besseres EBIT von plus € 63,4 Mio. (Q2/2021: minus € 9,4 Mio.).

Das Finanzergebnis belief sich im zweiten Quartal 2022 auf minus € 0,8 Mio. nach minus € 2,3 Mio. im Q2/2021. Dies ist einerseits auf einen Eimaleffekt aus der Erfassung von Verzugszinsen in Höhe von € 2,3 Mio. zurückzuführen. Gegenläufig wirkte andererseits die Folgebewertung von Wertpapieren im sonstigen Finanzergebnis in Höhe von minus € 0,1 Mio. versus plus € 1,2 Mio. im Vorjahr.

Das Ergebnis vor Ertragsteuern lag mit plus € 62,5 Mio. deutlich besser als der Vorjahreswert von minus € 11,7 Mio. Nach Berücksichtigung von Ertragsteuern in Höhe von € 16,9 Mio.

(Q2/2021: Steuerertrag € 4,1 Mio.) ergibt sich ein um € 53,2 Mio. besseres Periodenergebnis von plus € 45,7 Mio. (Q2/2021: minus € 7,6 Mio.).

Das Periodenergebnis der Muttergesellschaft belief sich auf € 39,9 Mio. und verbesserte sich damit um € 47,0 Mio. (Q2/2021: minus € 7,1 Mio.). Auf nicht beherrschende Anteile entfällt ein Periodenergebnis für das zweite Quartal von plus € 5,8 Mio. (Q2/2021: minus € 0,5 Mio.).

# Finanzlage, Vermögens- und Kapitalstruktur

## Eigenkapitalquote um 2,8 Prozentpunkte auf 66,2% verbessert, Nettoverschuldung bei € 55,8 Mio. (31.12.2021: € 150,4 Mio.)

Die Nettoverschuldung belief sich zum 30.6.2022 auf € 55,8 Mio., was einer Reduktion um € 94,6 Mio. im Vergleich zum Jahresbeginn entspricht. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich aufgrund des verbesserten Ergebnisses um 2,8 Prozentpunkte auf 66,2%. Das Gearing beläuft sich auf 4,1% nach 11,4% zum 31.12.2021.

## Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit bei € 96,6 Mio. (H1/2021: € 9,4 Mio.)

Der Netto-Geldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit belief sich im H1/2022 auf € 96,6 Mio. nach € 9,4 Mio. im H1/2021. Das operative Ergebnis (EBT zuzüglich Abschreibungen, zuzüglich/abzüglich Bewertung von Finanzinstrumenten) erhöhte sich um € 121,1 Mio. auf € 139,0 Mio. (H1/2021: € 179 Mio.). Weiters wurden im H1/2022 Gewinne aus dem Abgang von Vermögenswerten in Höhe von minus € 8,4 Mio. berücksichtigt (H1/2021: minus € 2,8 Mio.). Im H1/2022 verzeichnete die Gruppe eine Erhöhung der Forderungen um € 14,3 Mio. (H1/2021: Anstieg in Höhe von € 20,1 Mio.). Gleichzeitig reduzierten sich die Passiva um € 14,0 Mio. (H1/2021: Aufbau in Höhe von € 12,4 Mio.). Die Auszahlungen für Ertragsteuern beliefen sich in den ersten sechs Monaten auf € 2,7 Mio. (H1/2021: plus € 2,9 Mio. aus Steuerrückzahlungen).

Der Netto-Geldfluss aus der Investitionstätigkeit belief sich auf minus € 120,6 Mio. nach minus € 11,6 Mio. im Vorjahr. Die Einzahlungen aus dem Abgang von Vermögenswerten beliefen sich auf € 22,7 Mio. (H1/2021: € 0,2 Mio.). Während im H1/2022 € 34,4 Mio. für Investitionsprojekte (inkl. Finanzanlagen) ausbezahlt wurden, lagen die Auszahlungen im H1/2021 mit € 31,8 Mio. etwas niedriger. Weiters wurden in H1/2022 € 114,0 Mio. (H1/2021: € 0,7 Mio.) in kurz- und langfristige Veranlagungen (Termineinlagen) investiert. Dem stehen Einzahlungen aus abgelaufenen Termineinlagen in Höhe von € 5,0 Mio. (H1/2021: € 20,7 Mio.) gegenüber.

Der Free-Cashflow (Netto-Geldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit plus Netto-Geldfluss aus der Investitionstätigkeit) belief sich daher auf minus € 24,0 Mio. (H1/2021: minus € 2,2 Mio.).

Der Netto-Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von minus € 51,1 Mio. (H1/2021: minus € 47,2 Mio.) ist im Wesentlichen auf die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten in Höhe von € 51,0 Mio. zurückzuführen (H1/2021: € 142,0 Mio.). Dem standen im Vorjahr Aufnahmen von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten in Höhe von € 95,0 Mio. gegenüber. Weiters wurden im H1/2022 € 0,1 Mio. (H1/2021: € 0,2 Mio.) für Leasingverpflichtungen ausbezahlt.

Der Finanzmittelbestand betrug zum 30.6.2022 € 48,5 Mio. nach € 123,6 Mio. zum 31.12.2021.

## Bilanzaktiva

Das langfristige Vermögen reduzierte sich seit Jahresbeginn per Saldo um € 30,7 Mio. auf € 1.730,5 Mio. Laufende Zugänge bei immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien in Höhe von € 25,9 Mio. stehen Abschreibungen von € 67,3 Mio. gegenüber. Jene Grundstücke, die zum 31.12.2021 als „zum Verkauf stehender

Vermögenswert“ ausgewiesen waren, wurden Anfang 2022 verkauft. Die Buchwerte der at-Equity-Beteiligungen erhöhten sich leicht aufgrund der operativen Ergebnisse von € 41,2 Mio. auf € 41,3 Mio. Der Anstieg der sonstigen Vermögenswerte auf € 18,2 Mio. (31.12.2021: € 7,5 Mio.) ist im Wesentlichen auf Umgliederungen aufgrund des Fälligkeitsprofils von Termingeldern sowie der Bewertung von Eigenkapitaltiteln zurückzuführen.

Das kurzfristige Vermögen erhöhte sich im Vergleich zum Jahresende um € 26,3 Mio. auf € 338,9 Mio. (31.12.2021: € 312,5 Mio.), was auf höhere kurzfristige Veranlagungen von Termingeldern zurückzuführen ist. Die Netto-Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen im Periodenvergleich stichtagsbezogen um € 12,7 Mio. auf € 58,4 Mio. (31.12.2021: € 45,7 Mio.). Die sonstigen Forderungen verringerten sich um € 10,2 Mio. auf € 48,5 Mio. (31.12.2021: € 58,7 Mio.) und sind im Wesentlichen auf ausbezahlte Kurzarbeitsbeihilfen zurückzuführen. Die Wertpapiere sanken minimal um € 0,1 Mio. auf € 27,0 Mio. zu, was auf die laufende Bewertung zurückzuführen ist. Die kurzfristigen Termineinlagen erhöhten sich um € 109,0 Mio. auf € 139,5 Mio. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente reduzierten sich daher um € 75,1 Mio. auf € 48,5 Mio. zum 30.6.2022 (31.12.2021: € 123,6 Mio.)

## Bilanzpassiva

Das Eigenkapital erhöhte sich seit dem Jahresultimo in Summe um 4,3% auf € 1.370,4 Mio. (31.12.2021: € 1.314,5 Mio.). Einerseits wurde das laufende Periodenergebnis (inkl. nicht beherrschende Anteile) in Höhe von € 52,3 Mio., andererseits auch versicherungsmathematische Gewinne des Sozialkapitals und Bewertungen von Finanzinstrumenten (FVOCI) per Saldo in Höhe von € 3,6 Mio. erfasst. Die Eigenkapitalquote lag per 30.6.2022 bei 66,2% (31.12.2021: 63,4%).

Die langfristigen Schulden reduzierten sich von € 501,4 Mio. auf € 464,5 Mio., primär aufgrund von Umgliederungen von Finanzverbindlichkeiten aufgrund des Fälligkeitsprofils sowie dem Rückgang von Personalrückstellungen (u.a. durch Parameteränderungen).

Die kurzfristigen Schulden reduzierten sich ebenfalls um € 23,4 Mio. auf € 234,5 Mio. Die kurzfristigen Finanz- und Leasingverbindlichkeiten konnten um € 26,0 Mio. auf € 25,3 Mio. gesenkt werden. Die Lieferantenverbindlichkeiten reduzierten sich stichtagsbezogen um € 10,6 Mio. auf € 19,2 Mio. Die kurzfristigen Rückstellungen sanken um € 6,6 Mio. auf € 56,8 Mio. (31.12.2021: € 63,4 Mio.). Die übrigen Verbindlichkeiten blieben mit € 104,6 Mio. relativ konstant (31.12.2021: € 105,5 Mio.). Durch das positive Periodenergebnis stieg die Steuerrückstellung deutlich um € 20,7 Mio. auf € 28,7 Mio.

# Investitionen

In den ersten sechs Monaten 2022 wurden in Summe € 25,9 Mio. (H1/2021: € 17,3 Mio.) in immaterielles Vermögen, Sachanlagen sowie in als Finanzinvestition gehaltene Immobilien investiert bzw. als Anzahlung geleistet. Die größten Investitionsprojekte am Standort Wien betreffen Investitionen in Photovoltaikanlagen mit € 4,3 Mio., Adaptierung für das Exit-Entry-System mit € 3,6 Mio. und Investitionen für den Sorter im Terminal 3 mit € 2,1 Mio. Am Flughafen Malta wurden im ersten Halbjahr insgesamt € 6,5 Mio. investiert.



# Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die allgemeine politische und wirtschaftliche Entwicklung auf nationaler und internationaler Ebene hat starken Einfluss auf die Luftfahrtindustrie und wird daher genau beobachtet. Auf europäischer wie nationaler Ebene dominieren derzeit die Themen „COVID-Recovery“ sowie der Angriff Russlands auf die Ukraine. Dabei ist festzustellen, dass sich die Gesamtrisikoposition der Flughafen-Wien-Gruppe (FWAG) durch diese beiden Themen deutlich verändert hat. Vor allem das wirtschaftliche Umfeld und die Branchenentwicklung sind stark betroffen.

## Wirtschaftliches Umfeld

Die Corona-Pandemie sowie die weitreichenden Maßnahmen zur Eindämmung der Ausbreitung der Krankheit COVID-19 führten zu einem massiven Einbruch der Wirtschaftsleistung im Jahr 2020. Auch im Vorjahr waren die Auswirkungen noch deutlich zu spüren.

Die ursprünglich äußerst positiven Prognosen für das Wirtschaftswachstum 2022 wurden durch die russische Invasion der Ukraine und durch die Zero-COVID Politik in China deutlich gedrückt. Steigende Rohstoff- und Energiepreise als Folge der Sanktionen der EU, Versorgungsunsicherheiten sowie Inflationsdruck führen zu einem deutlich geringeren Wirtschaftswachstum in vielen Volkswirtschaften als bisher angenommen. Derzeitige Prognosen gehen davon aus, dass die Weltwirtschaft 2022 um 3,0% wachsen wird. 2023 wird das globale Wachstum sogar noch weiter auf 2,8% sinken (OECD Wirtschaftsausblick, Juni 2022).

Die österreichische Wirtschaft wird 2022 voraussichtlich um 4,3% wachsen und damit sowohl unter dem Wachstum des Vorjahres als auch unter den bisherigen Prognosen bleiben. Die Nachwirkungen der Corona-Pandemie, der Ukraine Krieg, anhaltende Unterbrechungen der Lieferketten sowie die Straffung der Geldpolitik tragen dazu bei, dass die österreichische Wirtschaft langsamer wächst als bisher angenommen (WIFO Konjunkturprognose, 30.6.2022).

2023 wird die Wirtschaftsleistung in Österreich deutlich abnehmen und nur um 1,6% wachsen (WIFO Konjunkturprognose, 30.6.2022).

Die Corona-Pandemie hat die kommerzielle Luftfahrt auch 2022 immer noch fest im Griff. Anhaltende Maßnahmen zur Einschränkung der internationalen Personenmobilität sowie die geringere Nachfrage nach Flugreisen zeigen immer noch ihre Auswirkungen. Der Krieg in der Ukraine, globale Kostensteigerungen, hohe Ölpreise und Lieferengpässe erschweren die Situation zusätzlich. Laut Prognose der IATA (International Air Transport Association) wird sich das weltweite Passagieraufkommen 2022 jedoch bereits deutlich verbessern und im Vergleich zu 2021 um etwa 73% wachsen.

Auch der Cargo-Bereich wird von den oben genannten globalen Schocks beeinträchtigt. Derzeitige Prognosen gehen von einem Wachstum von 4,4% aus, ein deutlich geringes Wachstum im Vergleich zu den +18,7% im Vorjahr. (IATA Global Outlook for Air Transport, Juni 2022)

## Markt- und Branchenentwicklung

Die Corona-Pandemie ist die größte Krise seit Bestehen der kommerziellen Luftfahrt, mit weitreichenden Folgen für die am Flughafen Wien tätigen Fluglinien. Da die Pandemie in Wellen und immer neuen Varianten auftritt, kam es auch Anfang 2022 wieder zu massiven Einschränkungen des Luftverkehrs. Ebenso ist der weitere Verlauf aufgrund des Auftretens neuer Varianten ungewiss.

Austrian Airlines war 2021 mit einem Anteil von 48,0% (1. Halbjahr 2022: 45,1%) am Standort Wien der größte Kunde der FWAG. Die strategische Ausrichtung der Austrian Airlines und ihre nachhaltige Entwicklung als leistungsstarker Netzwerk-Carrier beeinflussen den Geschäftserfolg der FWAG maßgeblich und werden daher von den zuständigen Geschäftsbereichen kontinuierlich beobachtet und analysiert. Der Fortbestand der Airline konnte mit Hilfe eines staatlich unterstützten Rettungspaketes in der Höhe von insgesamt € 600 Mio. gewährleistet werden. Seitens der österreichischen Bundesregierung wurde das Paket an Bedingungen bezüglich Aufrechterhaltung des Drehkreuzes am Standort Wien, eines nur sozial verträglich erfolgenden Abbaus von Arbeitsplätzen sowie Umwelt- und Klimaschutzmaßnahmen geknüpft. Eine umfangreiche Restrukturierung der Airline wurde eingeleitet. Unter anderem wurde die Flotte in 2020 und 2021 bereits von 82 auf 61 Fluggeräte verkleinert.

Das Rettungspaket und die Restrukturierungsmaßnahmen sind positive Zeichen für den Fortbestand der Austrian Airlines und auch für das Vertrauen, das die Lufthansa in ihre Tochtergesellschaft setzt. Unwägbarkeiten bleiben allerdings hinsichtlich der weiteren wirtschaftlichen Entwicklung und zukünftiger Investitionsentscheidungen des Mutterkonzerns Lufthansa bestehen. Die notwendige Erneuerung der Langstrecke der AUA könnte durch die krisenbedingte Belastung der freien Finanzmittel des Mutterkonzerns Lufthansa zumindest zeitlich nach hinten verschoben werden. Das hätte negative Auswirkungen auf die Anzahl der angebotenen Destinationen in der Langstrecke und würde die Passagierentwicklung am Flughafen Wien negativ beeinflussen.

Auch das Segment der Low-Cost-Carrier (LCC) ist stark vom herausfordernden Branchenumfeld betroffen. Level Europe, die Low-Cost Tochter der IAG, musste im Juni 2020 Konkurs anmelden, und auch die von Wien aus operierende Ryanair-Tochter Laudamotion musste Restrukturierungsmaßnahmen setzen, um die Krise zu überstehen. In weiterer Folge wurde die Laudamotion GmbH in Wien geschlossen und alle Assets an die neue Ryanair-Tochter Lauda Europe Ltd. in Malta übertragen.

Ryanair hat allerdings bekannt gegeben, ihre Präsenz am Flughafen Wien weiter auszubauen zu wollen. Nachdem das Angebot für den Sommerflugplan deutlich erweitert wurde, plant Ryanair dieselben Kapazitäten am Flughafen Wien auch im Winter zu nutzen. Dies ist ein positives Zeichen und ein weiteres Bekenntnis zum Standort Wien seitens der Airline.

Diese Entwicklung wird weiterhin genau beobachtet, da insbesondere Low-Cost-Carrier grundsätzlich flexibler in der Stationierung ihrer Fluggeräte sind. Wie sich die Wettbewerbssituation am Flughafen Wien nach der Corona-Pandemie präsentieren wird, ist derzeit ungewiss. Bisher haben sich für den Flughafen Wien jedoch noch keine größeren Forderungsausfälle ergeben.

Insgesamt versucht die FWAG mit Marketingmaßnahmen sowie wettbewerbsfähigen Entgelte- und Incentive-Modellen, die für alle Fluglinien gleichermaßen gelten, dem Absatzmarktrisiko entgegenzuwirken. Insbesondere wird dabei das Ziel verfolgt, das Marktrisiko der Fluglinien mitzutragen und die strategisch bedeutsamen interkontinentalen sowie ost- und zentraleuropäischen Destinationen zu fördern.

Die COVID-19-Pandemie stellt auch den Bereich der Abfertigungsdienste vor große Herausforderungen. Der hohe Preisdruck der Airlines auf vorgelagerte Dienstleister ist seit Jahren verantwortlich für geringere Margen in der Flugzeug- und Frachtabfertigung und wird durch das zu erwartende sinkende Volumen nun weiter verschärft. Der Rückgang der Flugzeugbewegungen führt tendenziell zu einer Reduktion der Arbeitsproduktivität, da Skaleneffekte nur in geringerem Ausmaß realisiert werden können. Um gegenzusteuern, wurden jedoch schon 2018 eine Vielzahl an Maßnahmen zur Steigerung der Effizienz der Arbeitsabläufe entlang der gesamten Wertschöpfungskette erarbeitet, die ab 2019 erfolgreich umgesetzt wurden und schließlich zu einer nachhaltigen Steigerung der Produktivität führten.

Die Luftfracht korreliert stark mit der globalen Wirtschaftsleistung. Daher ist der Cargo-Sektor von der anhaltenden Corona-Pandemie sowie dem Ukraine-Krieg und Lieferengpässen beeinträchtigt. Im ersten Halbjahr ist das Cargo-Volumen am Flughafen Wien um 0,7% gegenüber dem Vergleichszeitraum aus dem Vorjahr gesunken. Eine langanhaltende Rezession ist derzeit unwahrscheinlich, jedoch wird das deutlich verlangsamte Wirtschaftswachstum auch im nächsten Jahr noch einen negativen Einfluss auf die Luftfracht haben.

Auch der vollkonsolidierte Flughafen Malta ist als klassische Feriendestination immer noch stark von der Corona-Pandemie betroffen. Der Verkehr im ersten Halbjahr 2022 liegt um rund 28% unter dem Volumen im Vergleichszeitraum 2019. Allerdings ist ein starker Aufwärtstrend zu beobachten. So konnten die Passagierzahlen von rund 405.000 im ersten Halbjahr 2021 auf über 2,3 Mio. im ersten Halbjahr 2022 gesteigert werden, was einem Plus von 481% entspricht.

Wie sich die Pandemie auf die ohnehin schwierige wirtschaftliche Situation des Home Carriers Air Malta auswirkt, bleibt abzuwarten. Die Airline kündigte jedoch im Jänner 2022 die lang erwarteten Restrukturierungsmaßnahmen und ein umfassendes Sparpaket an, um einen Konkurs der Airline zu verhindern. Die Hälfte der Mitarbeiter soll abgebaut und die Hälfte der Strecken gestrichen werden. Das Bodenabfertigungsgeschäft wird geschlossen und die Langstreckenpläne gestrichen. Der Fokus liegt zukünftig darauf, ein europäischer Netzwerk Carrier zu werden. Ob die geplante Restrukturierung und die Entwicklung zum Netzwerk-Carrier zum gewünschten Erfolg führen, bleibt abzuwarten. Ein Ausfall der Airline hätte kurzfristig negative Auswirkungen auf das Passagieraufkommen und damit auf das Unternehmensergebnis des Flughafens Malta. Mittel- und langfristig ist jedoch davon auszugehen, dass neue oder bereits am Standort vertretene Airlines ihre Kapazitäten aufstocken und die bestehende Nachfrage bedienen würden.

Die Corona-Pandemie ist die schwerste Krise seit Bestehen des Flughafen Wiens. Derzeit geht das Management davon aus, dass das Verkehrsaufkommen des Rekordjahres 2019 erst mittelfristig wieder erreicht werden kann. Die Erfahrungen aus bisherigen Krisen wie 9/11 (2001), die Finanzkrise (2008/2009) oder auch frühere Pandemien wie SARS (2003) zeigen allerdings, dass der Flugverkehr generell eine hohe Resilienz aufweist und sich nach Einbrüchen innerhalb weniger Jahre wieder vollständig erholt. Die Eurocontrol geht in ihrer aktuellen Prognose im wahrscheinlichsten Szenario mittelfristig von einer Erholung der europäischen Flugbewegungen auf das Niveau von 2019 im Jahr 2024 aus. Allerdings unterliegt diese Prognose aufgrund der russischen Invasion der Ukraine und den globalen ökonomischen Herausforderungen deutlichen Unsicherheiten. (Eurocontrol Forecast Update 2022-2024; 3.6.2022)

## Politisches Umfeld

Der russische Angriffskrieg in der Ukraine hat die Unsicherheiten im geopolitischen Bereich deutlich erhöht. Die EU hat die russische Offensive verurteilt und schwerwiegende Sanktionen beschlossen. Die unmittelbare Nähe zu Österreich und der EU bedeuten, dass dieser Krieg und die als Maßnahmen gegen die russische Offensive verhängten Sanktionen und Gegensanktionen beträchtliche Auswirkungen auf den Flughafen Wien haben werden.

Negative Auswirkungen ergeben sich durch den für die zivile Luftfahrt gesperrten ukrainischen Luftraum und die Flugverbote für russische Flugzeuge. Im Jahr 2021 war die Ukraine verantwortlich für 2,1% und Russland für 1,4% des Verkehrs am Flughafen Wien. Ein Anhalten des Konfliktes bis Ende des Jahres könnte zum Verlust von bis zu 1 Mio. Passagieren und den dazugehörigen Umsatzkomponenten führen. Darüber hinaus führen die Einschränkungen des russischen Luftraums für europäische Airlines zu einer Belastung von Langstreckenverbindungen Richtung Ost- bzw. Südostasien. Auch gesamtwirtschaftliche Auswirkungen sind bei einem Konflikt dieser Größenordnung zu befürchten. Je nach Dauer des Konfliktes könnte

auch das Wirtschaftswachstum zurückgehen (insbesondere aufgrund steigender Energiepreise, geringerer Versorgungssicherheit und Lieferengpässe).

Genau beobachtet werden auch die Entwicklung des Taiwan-China-Konflikts sowie die derzeitigen großangelegten Militärübungen direkt vor der Küste Taiwans. Aktuell ist nicht davon auszugehen, dass dieser Konflikt den Verkehr am Flughafen Wien beeinträchtigen wird. Negative Auswirkungen auf die Luftfahrt können bei einer Eskalation des Konflikts jedoch nicht ausgeschlossen werden. Der Konflikt stellt auch eine Bedrohung für die globalen Lieferketten dar, die derzeit ohnehin von Lieferengpässen gezeichnet sind. Sowohl die Halbleiterproduktion in Taiwan als auch die Seestraße zwischen Taiwan und China haben eine zentrale Rolle in den globalen Lieferketten und sind durch den Konflikt potenziell gefährdet.

Politische Spannungen bzw. terroristische Bedrohungen in einzelnen Ländern und Regionen haben negative Auswirkungen auf die Buchungslage in den entsprechenden Tourismusdestinationen. In der Vergangenheit war jedoch zu beobachten, dass derartige Rückgänge meist nur kurzfristiger Natur waren bzw. durch andere Destinationen kompensiert wurden. Negative Effekte auf das Verkehrsaufkommen am Flughafen Wien würden sich erst dann ergeben, wenn diese Substitutionseffekte nur teilweise erfolgen oder alternative Destinationen über andere Verkehrsmittel bedient werden.

## Rechtliche Risiken

Der Bau der „Parallelpiste 11R/29L“ (3. Piste) stellt ein Schlüsselprojekt für die langfristigen Entwicklungs- und Wachstumspotenziale der FWAG dar, ist höchstgerichtlich und somit unanfechtbar genehmigt und wird weiterhin mit Nachdruck verfolgt. Allerdings wird sich als Folge der Pandemie und der heute abschätzbaren Passagierentwicklung das Erreichen der Kapazitätsgrenzen im bestehenden 2-Pisten System deutlich hinter das Jahr 2025 verschieben.

Gesetzesvorhaben der EU-Kommission, wie die Überarbeitung der Entgelte-Richtlinie, der Bodenverkehrsdienste-Richtlinie oder der Slot-Verordnung wurden infolge der Krise (noch) nicht weiterverfolgt. Nachdem bei der Slot-Regulierung für die Wintersaison 2022/23 die 80:20-Regelung wieder gelten wird, soll die EU-Slot-Verordnung überarbeitet werden. Für die Entgelte-RL ist allerdings vorerst kein neuer Vorschlag zu erwarten.

Neue Regelungen gelten für die nicht-finanzielle Berichterstattung laut EU-Taxonomie-VO. Als betroffenes Unternehmen ist die FWAG verpflichtet, Umsatz, CAPEX und OPEX nach den Nachhaltigkeits-Kriterien aufzuschlüsseln und das Ergebnis zu veröffentlichen.

Auf nationaler Ebene wurden 2021 Änderungen im Luftfahrtgesetz, im Flughafen-Entgeltgesetz und in der Bundes-Umgebungslärmschutzverordnung beschlossen; weitere Veränderungen sind zu erwarten. Laufend angepasst werden auch die COVID-19-bezogenen Regelungen, die die FWAG direkt oder indirekt betreffen.

## Operative Risiken

Die Verkehrsentwicklung wird von überregionalen und externen Einflussfaktoren wie Terror, Krieg oder sonstigen latenten Risiken (Pandemien, Luftraumsperrungen aufgrund von Naturereignissen und Kriegen, Streiks, etc.) beeinflusst. Lokale Schadensrisiken, wie etwa Feuer, Naturgewalten, Unfälle oder Terror am Standort sowie der Diebstahl bzw. die Beschädigung von Vermögenswerten stellen ebenfalls Risiken aus dem operativen Betrieb dar. Die weltweiten Klimaveränderungen können auch in Europa ein Risiko für den Flughafenbetrieb darstellen. Zunehmende Wetterextreme wie Stürme, ungewöhnliche Niederschlagsmengen und länger anhaltende extreme Hitze- und Kältewellen können den Flugverkehr kurzfristig negativ beeinflussen.

Der Flughafen Wien ist bestrebt, durch ständiges Monitoring auf die Auswirkungen der operativen Risiken entsprechend vorbereitet zu sein. Weiters sorgt der Flughafen Wien mit entsprechenden Notfallplänen, Sicherheits- und Brandschutzmaßnahmen sowie mit hohen Sicherheitsstandards dafür, dass er für den Ernstfall vorbereitet ist. Die operativen Risiken sind durch angemessenen Versicherungsschutz abgedeckt (Luftfahrt-Haftpflichtversicherung, Terror-Haftpflichtversicherung, etc.).

Die Energiewende in Europa und der dadurch größere Fokus auf erneuerbare Energien verringern durch die geringere Steuerbarkeit die Systemsicherheit des europäischen Stromnetzes und erhöhen die Gefahr eines Black-Outs. Durch Notstromaggregate und Erhöhung der Eigenzeugung durch Photovoltaik wird dem Risiko entgegengewirkt.

Da der Flughafen Wien eine kritische Funktion als zentraler Infrastrukturversorger und Rückgrat der internationalen Vernetzung im gesamten zentral- und osteuropäischen Raum wahrnimmt, werden besonders hohe Ansprüche an die Verfügbarkeit, die Zuverlässigkeit, die Qualität sowie die Datensicherheit der eingesetzten IKT-Systeme (Informations- und Kommunikationstechnologie) gestellt.

Basierend auf der Cyberbedrohungslage Österreichs, wurden im Berichtsjahr die operativen IKT-Risiken entsprechend angepasst. Wesentliche operative Risiken des Unternehmensrisikomanagements sind die Risiken eines „Cyberangriffs“ wie auch der damit einhergehende „Ausfall der Informationstechnologie“. Die FWAG setzt kontinuierlich Maßnahmen zur Reduktion der IKT-Risiken um, um weiterhin ein hohes Maß an Informationssicherheit zu gewährleisten. Eine dieser Maßnahmen ist die Planung und Definition sowie der Aufbau eines Managementsystems für Informationssicherheit (kurz ISMS) wie auch die Entwicklung einer daraus abzuleitenden technischen IT-Security Roadmap. Tiefgehendes Monitoring von Sicherheitsvorfällen, regelmäßige Vulnerability-Scans der IT-Infrastruktur wie auch der Tausch veralteter Systeme (End of Life) sind ein Auszug der Maßnahmen aus der IT-Security Roadmap, um der Cyberbedrohungslage entgegenzuwirken.

Die FWAG ist sich der hohen Bedeutung motivierter und engagierter MitarbeiterInnen bei der Erreichung der Unternehmensziele bewusst. Um dem durch Fluktuation drohenden Know-how-Verlust entgegenzuwirken, werden deshalb zahlreiche Maßnahmen zur Mitarbeiterbindung gesetzt. Darüber hinaus werden zahlreiche Maßnahmen zur Erhöhung der Arbeitssicherheit und zur Minimierung von krankheitsbedingten Ausfällen umgesetzt.

## Umweltrisiken

Sowohl auf nationaler als auch auf europäischer Ebene sind Umwelt- und Klimathemen trotz COVID-19 weiterhin stark im Fokus. In Österreich hat die Regierung die Erhöhung der Flugabgabe und eine „ökosoziale Steuerreform“ (u.a. CO<sub>2</sub>-Bepreisung) beschlossen.

Die EU-Kommission hat zur Erreichung der Ziele des European Green Deals im Juli 2021 das Gesetzespaket „Fit for 55“ vorgestellt. Darin sind Maßnahmen enthalten, welche die Kosten der Luftfahrt deutlich erhöhen würden (z.B. die schrittweise Einführung einer Kerosinsteuer ab 2023 (derzeit aufgrund der Energiekrise sehr umstritten), die deutliche Verteuerung der Zertifikate im EU-ETS sowie Integration von CORSIA, eine verpflichtende Beimischungsquote für nachhaltige Flugtreibstoffe (ReFuel EU Aviation) sowie eine Richtlinie über die Errichtung von Infrastruktur für nachhaltige Treibstoffe (AFIR)). Die diesbezüglichen Gesetzesvorschläge der EU-Kommission werden derzeit im EU-Parlament und im Rat der EU verhandelt. Die vorgesehene AFIR-Überarbeitung würde insbesondere Verpflichtungen für Flughäfen bezüglich Stromversorgung von LFZs bringen. Es ist zu befürchten, dass die geplanten Maßnahmen zu einem einseitigen Wettbewerbsnachteil von europäischen Airlines und europäischen Hubs und aufgrund der damit verbundenen Gefahr der Verlagerung von Flugverkehrsströmen zu

erheblichen Umsatzeinbußen auch für die FWAG führen würden. Zudem erscheint durch diese Verlagerungen das Auftreten von Carbon Leakage sehr wahrscheinlich. Wir verfolgen die Entwicklungen der Umweltrisiken sehr genau. Die möglichen Auswirkungen werden im langfristigen Unternehmensplan betrachtet.

Auch abseits der rechtlichen und politischen Risiken beschäftigt sich der Flughafen Wien intensiv mit dem Thema Umwelt- und Klimaschutz. Der Flughafen Wien hat ein umfassendes und systematisches Energie- und Umweltmanagementsystem (kurz UMS) eingerichtet und es sich vor allem zum Ziel gesetzt, seinen Energieverbrauch weiter zu senken bzw. Energie aus erneuerbaren Quellen (mittels Photovoltaik) selbst zu produzieren und Lärmemissionen weiter zu mindern (z.B. durch die Einführung von Lärmertgelten). Ab 2023 wird der Flughafen Wien seinen Betrieb CO<sub>2</sub>-neutral führen.

## **Gesamtrisikobeurteilung**

Grundsätzlich erfolgen sämtliche Bewertungen von Vermögensgegenständen unter der Prämisse des Fortbestehens der Drehscheibenfunktion des Flughafen Wien als Ost-West-Hub. Die Gesamtbewertung der Risikosituation der FWAG lässt trotz der erheblichen Herausforderungen durch die Corona-Pandemie und der russischen Invasion der Ukraine keine bestandsgefährdenden Risiken erkennen. Der Fortbestand des Unternehmens ist auch zukünftig gesichert.

# Sonstige Angaben

Betreffend die Angaben zu wesentlichen Geschäften mit nahestehenden Unternehmen bzw. Personen verweisen wir auf Punkt 9 der Anhangangaben zum Konzernzwischenabschluss.

## **Vorstand der Flughafen Wien AG rät Aktionären, das Kaufangebot von IFM Global Infrastructure Fund nicht anzunehmen**

Airports Group Europe S.à r.l., eine indirekte Tochtergesellschaft des IFM Global Infrastructure Fund, hält derzeit 40% plus 9 Aktien an der FWAG und hat am 11. August 2022 ein Teilangebot gemäß §§ 4 ff ÜbG für den Erwerb von weiteren bis zu ca. 9,99% (insgesamt bis zu 50% minus einer Aktie) an Aktien der FWAG (ISIN AT00000VIE62) veröffentlicht.

Der Vorstand der FWAG hat die vom Gesetz geforderte Stellungnahme zum Angebot von IFM ausgearbeitet, sie wurde durch den bestellten Gutachter geprüft und positiv befundet und vom Aufsichtsrat der FWAG einstimmig beschlossen. Der Aufsichtsrat schließt sich der Stellungnahme des Vorstandes vollinhaltlich an.

### **Empfehlung des FWAG-Vorstandes an Aktionäre: IFM Angebot nicht annehmen**

Nach gewissenhafter Abwägung der zahlreichen Pro- und Kontra-Argumente empfiehlt der Vorstand den Aktionären, das Kaufangebot nicht anzunehmen. Das Kaufangebot stellt zwar grundsätzlich einen Vertrauensbeweis in die Performance der FWAG dar, aber in seiner Stellungnahme begründet der Vorstand umfassend, warum der angebotene Kaufpreis von € 33 pro Aktie angesichts der erwartbaren weiteren positiven Entwicklung des aktuell völlig entschuldeten und gut performenden Unternehmens als zu gering eingeschätzt wird.

### **Weiter reduzierte Liquidität und Handelbarkeit könnte zu Abgang von der Börse (Delisting) führen**

Weiters sieht der Vorstand die Gefahr, dass bei Annahme des Angebots die Liquidität und damit die Handelbarkeit der Aktie weiter eingeschränkt werden, was schließlich zu einem von Vorstand und Aufsichtsrat unerwünschten Abgang (Delisting) der FWAG-Aktie von der Börse führen könnte.

Der Vorstand verweist in seiner Abwägung auch auf die Stellungnahme des Interessenverbandes für Anleger (IVA) hin, der langfristigen Anlegern von der Annahme abrät.

Weiters weist der Vorstand darauf hin, dass das Angebot von € 33 pro Aktie abzüglich der nach der aktuellen Guidance bei € 0,75 zu erwartenden Dividende für 2022 nicht nur rund 5% unter dem tiefsten Schlusskurs 2019, sondern sogar rund 20% unter dem höchsten Schlusskurs 2019 liegt.

Sollte der vom Vorstand seit 2011 erfolgreich eingeschlagene Weg der nachhaltigen Unternehmenswertsteigerung nach Ende der COVID-Krise zu weiteren Ergebnissteigerungen führen, würde der heutige Aktionär durch die Annahme des Angebots darauf verzichten, an dem künftigen Unternehmenswertsteigerungspotenzial der Flughafen Wien AG zu partizipieren: Durch die Wachstumschancen der Zielgesellschaft besteht die Möglichkeit, dass weitere Ertragspotenziale realisiert werden und es somit zu einer Steigerung des Werts der Aktien der

Zielgesellschaft sowie der künftig an die Aktionäre auszuschüttenden Dividende kommt. Sollte das vom Vorstand erwartete Wachstum in der globalen (insbesondere europäischen) Luftfahrt eintreten oder übertroffen werden, würde der Unternehmenswert der Zielgesellschaft dadurch nachhaltig gesteigert werden. Durch die Annahme des Angebots würde der Aktionär auf die potenziellen Vorteile aus einer solchen möglichen Unternehmenswertsteigerung verzichten. Hervorzuheben als wesentlicher positiver Aspekt ist die Tatsache, dass das Unternehmen weitestgehend entschuldet ist, was wichtige finanzielle Spielräume für zukünftige Investitionen und/oder Dividendenentwicklungen eröffnet.

Außerdem wirkt die möglicherweise weitere spürbare Reduktion des Streubesitzes grundsätzliche Fragen in Bezug auf die künftige Kapitalmarktstrategie und -präsenz (Listing) des Unternehmens auf. Ein potenziell drohendes Delisting wird insbesondere als nicht im Interesse der Gesellschaft gesehen und widerspricht auch den erklärten Zielsetzungen der anderen Kernaktionäre. Damit verbundene Folgewirkungen auf die Governance der Gesellschaft und ein Verlust einer künftigen potenziellen Finanzierungsquelle könnten auch für weitere Stakeholder zu nachteiligen Folgen führen.

Durch die Konzentration der Stimmrechte in einer möglichen Bandbreite von 40,0% bis fast 50,0% der stimmberechtigten Aktien der Flughafen Wien AG – neben den bereits bestehenden Anteilen der weiteren Kernaktionäre in der Höhe von insgesamt 50% – wird die Mitbestimmungsmöglichkeit der übrigen Streubesitz-Aktionäre stark eingeschränkt. Auch wird durch den Erwerb der Anteil der Bieterin an einem wichtigen österreichischen Unternehmen der kritischen Infrastruktur weiter erhöht und es kann nicht ausgeschlossen werden, dass das öffentliche Interesse dadurch berührt wird.

Letztlich weist der Vorstand aber darauf hin, dass die Einschätzung, ob das Angebot vorteilhaft ist oder nicht, nur jeder Aktionär auf Grund seiner individuellen Situation (Anschaffungspreis, lang- oder kurzfristige Veranlagung, Einschätzung der künftigen Entwicklung der Gesellschaft, etc.) treffen kann, wobei auch die erwartete künftige Entwicklung des Kapitalmarktes bzw. der Wiener Börse eine große Rolle spielt. Hierbei kann sich die Situation für private Kleinanleger anders darstellen als für institutionelle Investoren.

Am 18. August 2022 werden die vollständigen Stellungnahmen von Vorstand, Aufsichtsrat und Sachverständigem auf der Website der Flughafen Wien AG unter [www.viennaairport.com/teilangebot\\_ifm\\_2022](http://www.viennaairport.com/teilangebot_ifm_2022) und die entsprechende Hinweisbekanntmachung im Amtsblatt der Wiener Zeitung veröffentlicht.



# Guidance 2022

Prognose für Passagierentwicklung: Rund 28 Mio. Passagiere in der Flughafen-Wien-Gruppe und rund 22 Mio. Passagiere am Standort Wien erwartet.

Aufgrund der verbesserten Verkehrsentwicklung erwartet die Flughafen-Wien-Gruppe für 2022 einen Umsatz von rund € 670 Mio., ein positives EBITDA von zumindest rund € 290 Mio. und ein positives Jahresergebnis von zumindest € 100 Mio. Die vorliegenden Werte erfolgen unter der Annahme, dass es im Herbst und Winter zu keinen pandemiebedingten Lock Downs oder massiven Verkehrsbeschränkungen kommt. Die Investitionen werden bei rund € 84 Mio. liegen. Ein weiterer Unsicherheitsfaktor bleibt der heute nicht abschätzbare weitere Verlauf des Krieges in der Ukraine und dessen Folgen für den Luftverkehr.

# Verkehrsentwicklung Juli 2022

## Flughafen-Wien-Gruppe: Deutliche Passagiersteigerung im Juli 2022

Im Juli verzeichnete der Flughafen Wien inklusive seiner Auslandsbeteiligungen Flughafen Malta und Košice insgesamt 3.558.388 Passagiere (Juli 2021: 1.817.201 Passagiere). Kumuliert von Jänner bis Juli stieg das Passagieraufkommen um 264,1% auf 15.331.177 Reisende.

## Flughafen Wien im Juli 2022

Am Standort Flughafen Wien erhöhte sich das Passagieraufkommen im Juli 2022 auf 2.773.629 Reisende (Juli 2021: 1.474.634). Die Anzahl der Lokalpassagiere beliefen sich auf 2.020.645, die Transferpassagiere auf 745.074. Die Flugbewegungen erhöhten sich im Juli 2021 auf 19.319.

Schwechat, 16. August 2022

### Der Vorstand



**Dr. Günther Ofner**  
Vorstandsmitglied, CFO



**Mag. Julian Jäger**  
Vorstandsmitglied, COO



Verkürzter Konzern-  
zwischenabschluss  
zum 30. Juni 2022

# Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

vom 1.1. bis 30.6.2022

in T€	H1/2022	H1/2021	Q2/2022	Q2/2021
Umsatzerlöse	294.710,7	128.606,0	183.772,0	71.092,6
Sonstige betriebliche Erträge	16.054,3	9.415,3	4.478,2	7.952,4
davon aus COVID-19 Unterstützungen	3.197,6	5.080,4	1.607,9	5.080,4
<b>Betriebsleistung</b>	<b>310.765,0</b>	<b>138.021,3</b>	<b>188.250,3</b>	<b>79.045,0</b>
Aufwendungen für Material und bezogene Leistungen	-19.355,4	-13.393,6	-8.662,4	-5.585,6
Personalaufwand	-120.067,5	-80.227,2	-68.605,1	-41.104,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-32.071,6	-19.529,5	-18.621,0	-10.346,2
Wertaufholung/ Wertminderungen auf Forderungen	3.697,4	98,1	3.997,3	98,1
Anteilige Periodenergebnisse at-Equity-Unternehmen	130,4	249,5	397,1	679,4
<b>Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)</b>	<b>143.098,3</b>	<b>25.218,5</b>	<b>96.756,3</b>	<b>22.786,6</b>
Planmäßige Abschreibungen	-67.299,5	-65.506,0	-33.377,0	-32.207,3
<b>Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)</b>	<b>75.798,8</b>	<b>-40.287,5</b>	<b>63.379,2</b>	<b>-9.420,7</b>
Beteiligungsergebnis ohne at-Equity-Unternehmen	417,6	490,7	417,6	490,7
Zinsertrag	2.430,1	203,6	2.363,5	66,5
Zinsaufwand	-6.986,4	-8.016,1	-3.542,5	-4.069,1
Sonstiges Finanzergebnis	-115,8	1.430,0	-78,0	1.227,2
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-4.254,5</b>	<b>-5.891,9</b>	<b>-839,4</b>	<b>-2.284,7</b>
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)</b>	<b>71.544,3</b>	<b>-46.179,4</b>	<b>62.539,8</b>	<b>-11.705,3</b>
Ertragsteuern	-19.203,0	13.641,3	-16.872,8	4.123,8
<b>Periodenergebnis</b>	<b>52.341,2</b>	<b>-32.538,0</b>	<b>45.667,1</b>	<b>-7.581,6</b>
Davon entfallend auf:				
<b>Gesellschafter der Muttergesellschaft</b>	<b>46.403,8</b>	<b>-30.768,5</b>	<b>39.903,5</b>	<b>-7.090,9</b>
Nicht beherrschende Anteile	5.937,5	-1.769,6	5.763,6	-490,6
Im Umlauf befindliche Aktien (gewichteter Durchschnitt in Stück)	83.874.681	83.874.681	83.874.681	83.874.681
Ergebnis je Aktie (in €, verwässert = unverwässert)	0,55	-0,37	0,48	-0,08

# Konzern- Gesamtergebnisrechnung

vom 1.1. bis 30.6.2022

in T€	H1/2022	H1/2021	Q2/2022	Q2/2021
Periodenergebnis	52.341,2	-32.538,0	45.667,1	-7.581,6
<b>Sonstiges Ergebnis aus Posten, die in künftigen Perioden nicht in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden</b>				
Neubewertungen aus leistungsorientierten Plänen	4.188,6	1.344,0	4.501,5	636,3
Marktbewertung von Eigenkapitalinstrumenten	660,0	570,0	660,0	570,0
Darauf entfallende latente Steuern	-1.212,2	-478,5	-1.290,4	-301,6
<b>Sonstiges Ergebnis</b>	<b>3.636,5</b>	<b>1.435,5</b>	<b>3.871,1</b>	<b>904,7</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>55.977,7</b>	<b>-31.102,6</b>	<b>49.538,2</b>	<b>-6.676,9</b>
Davon entfallend auf:				
<b>Gesellschafter der Muttergesellschaft</b>	<b>50.040,2</b>	<b>-29.333,0</b>	<b>43.774,6</b>	<b>-6.186,2</b>
Nicht beherrschende Anteile	5.937,5	-1.769,6	5.763,6	-490,6

# Konzern-Bilanz

zum 30.6.2022

in T€	30.6.2022	31.12.2021
<b>AKTIVA</b>		
<b>Langfristiges Vermögen</b>		
Immaterielle Vermögenswerte	162.453,6	165.600,6
Sachanlagen	1.367.993,6	1.403.883,8
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	140.646,7	143.102,2
Beteiligungen an at-Equity-bilanzierten Unternehmen	41.287,2	41.156,8
Sonstige Vermögenswerte	18.168,5	7.536,7
	1.730.549,6	1.761.279,9
<b>Kurzfristiges Vermögen</b>		
Vorräte	6.597,3	6.376,7
Wertpapiere	26.998,4	27.114,2
Zum Verkauf stehende Vermögenswerte	0,0	14.168,5
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	256.764,8	141.210,5
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	48.494,4	123.641,6
	338.854,9	312.511,4
<b>Summe Aktiva</b>	<b>2.069.404,5</b>	<b>2.073.791,4</b>
<b>PASSIVA</b>		
<b>Eigenkapital</b>		
Grundkapital	152.670,0	152.670,0
Kapitalrücklagen	117.885,1	117.885,1
Sonstige Rücklagen	-5.269,9	-8.725,2
Einbehaltene Ergebnisse	994.713,7	948.128,8
Den Gesellschaftern der Muttergesellschaft zurechenbar	1.259.998,9	1.209.958,7
Nicht beherrschende Anteile	110.444,9	104.507,5
	1.370.443,9	1.314.466,2
<b>Langfristige Schulden</b>		
Rückstellungen	159.317,5	167.448,2
Finanz- und Leasingverbindlichkeiten	255.761,4	280.649,8
Übrige Verbindlichkeiten	25.564,6	26.465,7
Latente Steuern	23.835,4	26.832,4
	464.478,9	501.396,1
<b>Kurzfristige Schulden</b>		
Steuerrückstellungen	28.698,2	7.961,2
Übrige Rückstellungen	56.776,0	63.393,6
Finanz- und Leasingverbindlichkeiten	25.260,6	51.273,7
Lieferantenverbindlichkeiten	19.184,1	29.770,4
Übrige Verbindlichkeiten	104.562,8	105.530,1
	234.481,8	257.929,1
<b>Summe Passiva</b>	<b>2.069.404,5</b>	<b>2.073.791,4</b>

# Konzern-Geldflussrechnung

vom 1.1. bis 30.6.2022

in T€	H1/2022	H1/2021
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)</b>	<b>71.544,3</b>	<b>-46.179,4</b>
+/- Abschreibungen / Zuschreibungen	67.299,5	65.506,0
+/- Bewertung beizulegender Zeitwert Finanzinstrumente	115,8	-1.430,0
+/- Anteilige Periodenergebnisse at-Equity-Unternehmen	-130,4	-249,5
+ Verluste / - Gewinne aus dem Abgang von Vermögenswerten	-8.439,3	-2.777,6
- Auflösung von Investitionszuschüssen aus öffentlichen Mitteln	-60,7	-120,3
+ Zins- und Dividendenergebnis	4.138,8	7.321,9
+ Erhaltene Dividenden	417,6	0,0
+ Erhaltene Zinsen	163,7	139,6
- Bezahlte Zinsen	-7.265,7	-8.265,0
- Erhöhung / + Senkung Vorräte	-220,6	313,3
- Erhöhung / + Senkung Forderungen	-14.263,1	-20.138,1
+ Erhöhung / - Senkung Rückstellungen	-10.559,6	-60.905,4
+ Erhöhung / - Senkung Verbindlichkeiten	-3.465,5	73.312,0
<b>Netto-Geldfluss aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>99.274,7</b>	<b>6.527,5</b>
- Zahlungen für Ertragsteuern	-2.675,2	2.888,8
<b>Netto-Geldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>96.599,4</b>	<b>9.416,4</b>
+ Einzahlungen aus Anlagenabgang (ohne Finanzanlagen)	22.737,6	202,5
+ Einzahlungen aus Finanzanlagenabgang	3,3	3,3
- Auszahlungen für Anlagenzugang (ohne Finanzanlagen)	-34.350,4	-31.758,4
- Auszahlungen für Finanzanlagenzugang	0,0	-45,0
+ Einzahlungen aus nicht rückzahlbaren Zuschüssen	1,9	0,0
+ Einzahlungen aus Abgang von kurz- und langfristigen Veranlagungen	5.000,0	20.692,4
- Auszahlungen für kurz- und langfristige Veranlagungen	-114.000,0	-723,6
<b>Netto-Geldfluss aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-120.607,6</b>	<b>-11.628,9</b>
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	0,0	95.011,6
- Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	-51.000,4	-142.000,0
- Auszahlungen aus der Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	-138,6	-194,7
<b>Netto-Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-51.139,0</b>	<b>-47.183,1</b>
<b>Veränderung des Finanzmittelbestandes</b>	<b>-75.147,2</b>	<b>-49.395,6</b>
+ Finanzmittelbestand am Beginn der Periode	123.641,6	173.099,9
<b>Finanzmittelbestand am Ende der Periode</b>	<b>48.494,4</b>	<b>123.704,3</b>

# Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

vom 1.1. bis 30.6.2022

in T€	den Gesellschaftern der Muttergesellschaft zurechenbar				Gesamt	Nicht beherrschende Anteile	Gesamt
	Grundkapital	Kapitalrücklagen	Summe sonstige Rücklagen	Einbehaltene Ergebnisse			
<b>Stand zum 1.1.2021</b>	<b>152.670,0</b>	<b>117.885,1</b>	<b>-10.693,7</b>	<b>944.031,0</b>	<b>1.203.892,4</b>	<b>101.605,0</b>	<b>1.305.497,4</b>
Marktwertbewertung von Eigenkapitalinstrumenten			427,5		427,5	0,0	427,5
Neubewertungen aus leistungsorientierten Plänen			1.008,0		1.008,0	0,0	1.008,0
Sonstiges Ergebnis	0,0	0,0	1.435,5	0,0	1.435,5	0,0	1.435,5
Periodenergebnis				-30.768,5	-30.768,5	-1.769,6	-32.538,0
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>1.435,5</b>	<b>-30.768,5</b>	<b>-29.333,0</b>	<b>-1.769,6</b>	<b>-31.102,6</b>
Auflösung Neubewertungsrücklage			-181,1	181,1	0,0	0,0	0,0
<b>Stand zum 30.6.2021</b>	<b>152.670,0</b>	<b>117.885,1</b>	<b>-9.439,3</b>	<b>913.443,7</b>	<b>1.174.559,4</b>	<b>99.835,4</b>	<b>1.274.394,8</b>
<b>Stand zum 1.1.2022</b>	<b>152.670,0</b>	<b>117.885,1</b>	<b>-8.725,2</b>	<b>948.128,8</b>	<b>1.209.958,7</b>	<b>104.507,5</b>	<b>1.314.466,2</b>
Marktwertbewertung von Eigenkapitalinstrumenten			495,0		495,0	0,0	495,0
Neubewertungen aus leistungsorientierten Plänen			3.141,5		3.141,5	0,0	3.141,5
Sonstiges Ergebnis	0,0	0,0	3.636,5	0,0	3.636,5	0,0	3.636,5
Periodenergebnis				46.403,8	46.403,8	5.937,5	52.341,2
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>3.636,5</b>	<b>46.403,8</b>	<b>50.040,2</b>	<b>5.937,5</b>	<b>55.977,7</b>
Auflösung Neubewertungsrücklage			-181,1	181,1	0,0	0,0	0,0
<b>Stand zum 30.6.2022</b>	<b>152.670,0</b>	<b>117.885,1</b>	<b>-5.269,9</b>	<b>994.713,7</b>	<b>1.259.998,9</b>	<b>110.444,9</b>	<b>1.370.443,9</b>





Ausgewählte  
erläuternde  
Anhangsangaben

## **(1) Grundlagen der Rechnungslegung**

Die Erstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses der Flughafen Wien AG zum 30.6.2022 erfolgte in Übereinstimmung mit IAS 34, wie er in der Europäischen Union (EU) anzuwenden ist.

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss enthält in Übereinstimmung mit IAS 34 (Zwischenberichterstattung) nicht all jene Informationen und Angaben, die in einem vollständigen Abschluss verpflichtend sind und sollte daher in Verbindung mit dem Konzernabschluss der Flughafen Wien AG zum 31.12.2021 gelesen werden.

Neben den Angaben im vorliegenden Anhang und Konzernzwischenabschluss sind weitere erläuternde Angaben im Lagebericht enthalten (IAS 34.16A).

Der vorliegende verkürzte Konzernzwischenabschluss wurde weder einer Abschlussprüfung noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

## **(2) Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Im verkürzten Konzernzwischenabschluss wurden die gleichen Bilanzierungs-, Bewertungs- und Berechnungsmethoden angewandt wie im Konzernabschluss 2021. Für weitergehende Angaben zu den angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie der ab 1.1.2022 neu anzuwendenden Standards wird auch auf den Konzernabschluss zum 31.12.2021, der die Grundlage für den vorliegenden verkürzten Konzernzwischenabschluss darstellt, verwiesen.

Die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ist von Ermessensbeurteilungen bezüglich Ansatz- und Bewertungsmethoden sowie von Annahmen und Schätzungen durch das Management abhängig. Weitere Informationen zu Ermessensbeurteilungen sowie Annahmen und Schätzungen sind auch im Konzernabschluss 2021 ersichtlich.

Die folgenden Standards und Interpretationen wurden in diesem Geschäftsjahr neu angewendet:

- » Änderungen ans IFRS 16: COVID-19 bezogene Mieterleichterungen nach dem 30. Juni 2021
- » Änderungen an IAS 37 „Belastende Verträge - Kosten der Vertragserfüllung“
- » Jährliche Verbesserungen an den IFRS Standards 2018-2020
- » Änderungen an IAS 16 „Sachanlagen - Erträge vor der geplanten Nutzung“
- » Änderungen an IFRS 3 „Verweise auf das Rahmenkonzept“

Alle erstmalig angewendeten neuen oder verbesserten Standards haben keine wesentliche Auswirkung auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage des Konzerns.

Bei der Summierung gerundeter Beträge und Prozent-Angaben können sich durch die Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen ergeben.

## **(3) Covid-19 Auswirkungen**

Der Ausbruch der COVID-19-Pandemie löste eine globale Wirtschaftskrise aus, mit der Folge massiver Einschränkungen des Flugverkehrs. Die operativen Prozesse an den Flughäfen mussten auf die neuen Anforderungen an Hygiene und Sicherheit adaptiert werden, um den Flugbetrieb wieder hochzufahren. Trotz aktueller Erholung der Verkehrszahlen sind weitere Auswirkungen der Pandemie auf die Luftverkehrsindustrie derzeit noch nicht absehbar. Daraus resultiert auch, dass Schätzungen und Ermessensentscheidungen einer erhöhten Unsicherheit unterliegen. Die operativen und finanziellen Kennzahlen haben sich im ersten Halbjahr 2022 weiter verbessert und sind weiterhin nicht bestandsgefährdend.

## Umsatzerlöse und Aufwendungen

Nach dem Pandemiejahre 2020 und 2021 konnten die Umsatzerlöse im ersten Halbjahr 2022 wieder zulegen. Umsatzzuwächse konnten in allen Segmenten verzeichnet werden. Nähere Erläuterung sind in Anhangangabe 5 und im Lagebericht dargestellt. Trotzdem wurden auch in diesem Jahr die eingeleiteten Kosteneinsparungsprogramme fortgeführt.

## COVID-19 Unterstützungen

Die Flughafen-Wien-Gruppe hat im Berichtszeitraum und im Vorjahr staatliche Unterstützungsmaßnahmen in Anspruch genommen. Das betrifft u.a. die am Standort Wien eingeführte Kurzarbeit (16.3.2020-31.3.2022) sowie andererseits finanzielle Förderungen durch Fixkostenzuschüsse I und dem Fixkostenzuschuss II (Fixkostenzuschuss 800.000), Verlustersatz, Ausfallsbonus und Umsatzeratz.

Zuschüsse, die an keine Gegenleistung geknüpft sind und die mit hinreichender Sicherheit gewährt werden bzw. auf welche ein Rechtsanspruch besteht, wurden als sonstige Forderung aktiviert. Zuschüsse zur Aufwandsabdeckung wurden - soweit möglich - in der jeweiligen Aufwandsposition saldiert dargestellt, wenn nicht zuordenbar im sonstigen betrieblichen Ertrag (im Wesentlichen den Verlustersatz, Fixkostenzuschüsse, Ausfallsboni und Umsatzerätze).

Folgende Tabelle stellt die im vorliegenden Konzernabschluss erfassten staatlichen Unterstützungen am Standort Wien dar:

in T€	H1/2022	H1/2021	Anmerkung
Sonstige betriebliche Erträge	3.197,6	5.080,4	Fixkostenzuschüsse, Ausfallsboni, Verlustersatz
Aufwendungen für Material und bezogene Leistungen	0,0	145,9	Fixkostenzuschüsse
Personalaufwand	9.568,2	49.800,7	Kurzarbeitszuschüsse
Sonstige betriebliche Aufwendungen	0,0	549,9	Fixkostenzuschüsse
Planmäßige Abschreibungen	0,0	997,4	Fixkostenzuschüsse
<b>Covid-19 Unterstützungen</b>	<b>12.765,8</b>	<b>56.574,3</b>	

Malta International Airport war berechtigt, die COVID-Lohnzuschüsse gemäß „COVID Wage Supplement“ zu beantragen und erhielt ab März 2020 bis Mai 2022 monatlich EUR 800 pro Vollzeitbeschäftigten.

Während des Berichtszeitraums erhielt der Teilkonzern Malta im Rahmen dieses Programms € 1,1 Mio. (H1/2021 € 1,4 Mio.) an staatlichen COVID-Lohnzuschüssen. Diese Beträge wurden in der Position „Personalaufwand“ in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung abgezogen.

## Werthaltigkeitsprüfung

Die FWAG hat zum 31.12.2021 die Auswirkungen durch die COVID-Pandemie in allen Cash Generating Units hinsichtlich der Einstufung als Triggering Event nach IAS 36 analysiert. Die Analyse externer und interner Quellen sowie die Aktualisierung der erwarteten Netto-Zahlungsströme haben gezeigt, dass die erwartete wirtschaftliche Leistung in der Zukunft gegeben sein wird und daher kein Wertminderungsbedarf gegeben war. Es sind zum 30.6.2022 keine zusätzlichen Hinweise oder Ereignisse aufgetreten, welche auf eine wesentliche Veränderung der Berechnungen bzw. der zugrunde gelegten Annahmen der Wertminderungsprüfung hindeuten würden.

## Liquidität und Going Concern

Der FWAG-Konzern weist zum 30.6.2022 ein Periodenergebnis von € 52,3 Mio. sowie einen operativen Cash Flow von plus € 96,6 Mio. aus und verfügt über finanzielle Mittel in Höhe von € 225,2 Mio. (31.12.2021: € 181,5 Mio.), die aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten und sonstigen Vermögenswerten (Wertpapiere und Termineinlagen) bestehen.

Der Konzernabschluss wurde daher unter der Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt und enthält keine Anpassungen der Buchwerte und Klassifizierungen von Vermögenswerten, Schulden und ausgewiesenen Aufwendungen, die gegebenenfalls notwendig wären, wenn die Annahme der Unternehmensfortführung nicht angemessen wäre.

## (4) Konsolidierungskreis

Seit dem 31.12.2021 gab es keine Änderungen des Konsolidierungskreises.

Zum 30.6.2022 werden in den verkürzten Konzernzwischenabschluss neben der Flughafen Wien AG 26 inländische (31.12.2021: 26) und 12 ausländische (31.12.2021: 12) Tochterunternehmen einbezogen, die von der Flughafen Wien AG beherrscht werden. Weiters wurden zwei inländische Unternehmen (31.12.2021: 2) und ein ausländisches Unternehmen (31.12.2021: 1) nach der Equity-Methode bewertet.

Zwei (31.12.2021: 2) Tochterunternehmen wurden wegen ihrer untergeordneten Bedeutung für die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht in den verkürzten Konzernzwischenabschluss einbezogen.

## (5) Informationen zu Geschäftssegmenten (IFRS 8) und Umsatzerlösen (IFRS 15)

Nach IFRS 8 orientiert sich die Segmentberichterstattung an der internen Berichterstattung des Konzerns. Bei der Flughafen-Wien-Gruppe stellen die Geschäftsbereiche der Flughafen Wien AG, nach denen die Gesellschaft organisiert ist, sowie die einzelnen Tochtergesellschaften und Beteiligungen an at-Equity-bilanzierten Unternehmen, die einzelnen Geschäftssegmente dar, die zu den Berichtssegmenten Airport, Handling & Sicherheitsdienstleistungen, Retail & Properties, Malta und Sonstige Segmente zusammengefasst werden. Die Steuerung der Unternehmensgruppe erfolgt anhand der Berichterstattungen zur Erfolgsrechnung, zu Investitionen und Personalangaben der jeweiligen Bereiche der Flughafen Wien AG sowie der Umsätze, EBITDAs, EBITs, der vorgesehenen Investitionen und Personalzahlen der einzelnen Tochtergesellschaften.

Die Flughafen-Wien-Gruppe ordnet ihre Umsatzerlös-Ströme den Bereichen „Aviation“ und „Non-Aviation“ zu. Weiters werden pro Segment die unterschiedlichen Umsatzströme weiter unterteilt, wie in den nachfolgenden Tabellen ersichtlich ist.

→ Die Aufteilung nach Aviation- und Non-Aviation-Umsätzen stellt sich wie folgt dar:

H1/2022 in T€	Airport	Handling & Sicherheitsdienstleistungen	Retail & Properties	Malta	Sonstige Segmente	Konzern
Aviation	128.391,8	52.734,5	0,0	24.319,4	0,0	205.445,7
Non-Aviation	5.788,4	4.167,6	57.258,4	12.985,8	9.064,8	89.265,0
Externe Segmentumsätze	134.180,2	56.902,1	57.258,4	37.305,2	9.064,8	294.710,7

H1/2021 in T€	Airport	Handling & Sicherheitsdienstleistungen	Retail & Properties	Malta	Sonstige Segmente	Konzern
Aviation	33.872,8	31.899,3	0,0	5.676,6	0,0	71.448,7
Non-Aviation	8.327,3	3.531,6	32.187,7	6.947,1	6.163,6	57.157,3
Externe Segmentumsätze	42.200,1	35.430,9	32.187,7	12.623,6	6.163,6	128.606,0

→ Die Aufteilung nach geografischen Gebieten stellt sich wie folgt dar:

H1/2022 in T€	Airport	Handling & Sicherheitsdienstleistungen	Retail & Properties	Malta	Sonstige Segmente	Konzern
Österreich	134.180,2	56.902,1	57.258,4	0,0	9.064,8	257.405,6
Malta	0,0	0,0	0,0	37.305,2	0,0	37.305,2
Externe Segmentumsätze	134.180,2	56.902,1	57.258,4	37.305,2	9.064,8	294.710,7

H1/2021 in T€	Airport	Handling & Sicherheitsdienstleistungen	Retail & Properties	Malta	Sonstige Segmente	Konzern
Österreich	42.200,1	35.430,9	32.187,7	0,0	6.163,6	115.982,4
Malta	0,0	0,0	0,0	12.623,6	0,0	12.623,6
Externe Segmentumsätze	42.200,1	35.430,9	32.187,7	12.623,6	6.163,6	128.606,0

## Segmenterlöse und Segmentergebnisse

H1/2022 in T€	Airport	Handling & Sicherheitsdienstleistungen	Retail & Properties	Malta	Sonstige Segmente	Überleitung	Konzern
Externe Segmentumsätze	134.180,2	56.902,1	57.258,4	37.305,2	9.064,8		294.710,7
davon Erlöse aus Kundenverträgen	126.114,0	54.891,8	24.771,7	28.544,6	9.060,6		243.382,7
Interne Segmentumsätze	16.766,0	32.971,3	8.145,7	0,0	56.908,2	-114.791,1	0,0
<b>Segmentumsätze</b>	<b>150.946,2</b>	<b>89.873,4</b>	<b>65.404,1</b>	<b>37.305,2</b>	<b>65.973,0</b>	<b>-114.791,1</b>	<b>294.710,7</b>
<b>Segment EBITDA</b>	<b>56.929,8</b>	<b>4.649,7</b>	<b>40.636,7</b>	<b>23.364,5</b>	<b>17.517,6</b>	<b>0,0</b>	<b>143.098,3</b>
Segment EBITDA-Marge (in %)	37,7	5,2	62,1	62,6	26,6		
<b>Segment EBIT</b>	<b>16.441,7</b>	<b>182,5</b>	<b>30.812,3</b>	<b>16.557,7</b>	<b>11.804,6</b>	<b>0,0</b>	<b>75.798,8</b>
Segment EBIT-Marge (in %)	10,9	0,2	47,1	44,4	17,9		
H1/2021 in T€	Airport	Handling & Sicherheitsdienstleistungen	Retail & Properties	Malta	Sonstige Segmente	Überleitung	Konzern
Externe Segmentumsätze	42.200,1	35.430,9	32.187,7	12.623,6	6.163,6		128.606,0
davon Erlöse aus Kundenverträgen	38.147,3	33.506,3	14.030,3	8.581,0	6.161,0		100.425,9
Interne Segmentumsätze	14.572,6	12.915,8	9.342,0	0,0	36.045,3	-72.875,7	0,0
<b>Segmentumsätze</b>	<b>56.772,7</b>	<b>48.346,7</b>	<b>41.529,7</b>	<b>12.623,6</b>	<b>42.208,9</b>	<b>-72.875,7</b>	<b>128.606,0</b>
<b>Segment EBITDA</b>	<b>-1.028,6</b>	<b>-4.880,2</b>	<b>18.899,1</b>	<b>2.377,3</b>	<b>9.851,0</b>	<b>0,0</b>	<b>25.218,5</b>
Segment EBITDA-Marge (in %)	-1,8	-10,1	45,5	18,8	23,3		
<b>Segment EBIT</b>	<b>-40.431,5</b>	<b>-9.334,6</b>	<b>9.189,5</b>	<b>-4.158,1</b>	<b>4.447,2</b>	<b>0,0</b>	<b>-40.287,5</b>
Segment EBIT-Marge (in %)	-71,2	-19,3	22,1	-32,9	10,5		

## Segment Airport

Beträge in € Mio.				
	H1/2022	H1/2021	V. abs.	V. in %
Aircraftbezogene Entgelte	27,1	10,4	16,7	159,8
Passagierbezogene Entgelte	87,9	19,6	68,3	348,1
Infrastrukturere Erlöse & Dienstleistungen	19,2	12,1	7,0	57,8
<b>Umsatz Segment Airport</b>	<b>134,2</b>	<b>42,2</b>	<b>92,0</b>	<b>218,0</b>

### Umsatz in Höhe von € 134,2 Mio.

In den ersten sechs Monaten 2022 stieg der externe Umsatz im Segment Airport um 218,0% auf € 134,2 Mio. (H1/2021: € 42,2 Mio.). Die Erlöse aus aircraftbezogenen Entgelten erhöhten sich im Vorjahresvergleich um 159,8% auf € 27,1 Mio. (H1/2021: € 10,4 Mio.), im Wesentlichen aufgrund des besseren Verkehrs (Bewegungen: plus 175,1%, MTOW: plus 152,5%). Die passagierbezogenen Entgelte stiegen im ersten Halbjahr 2022 deutlich um 348,1% auf € 87,9 Mio. (H1/2021: € 19,6 Mio.) entsprechend der Passagierentwicklung (plus 369,7%). Die Erlöse aus der Bereitstellung und Vermietung von Infrastruktur und aus sonstigen Dienstleistungen konnten ebenfalls um 57,8% auf € 19,2 Mio. zulegen (H1/2021: € 12,1 Mio.). Die internen Umsatzerlöse legten um 15,1% auf € 16,8 Mio. zu. Die anderen Erträge stiegen ebenfalls stark um € 2,8 Mio. auf € 4,0 Mio. Einerseits ist dies auf höhere aktivierte Eigenleistungen und andererseits auf höhere andere Erträge aus staatlichen Unterstützungsmaßnahmen zurückzuführen.

Bedingt durch geringere bezogene Leistungen (u.a. betreffend PCR Tests) reduzierte sich der externe Materialaufwand um € 0,8 Mio. auf € 2,6 Mio. (H1/2021: € 3,4 Mio.). Der Anstieg des Personalaufwandes um € 4,3 Mio. auf € 17,3 Mio., ist im Wesentlichen auf die Beendigung der Kurzarbeit mit Q1/2022 zurückzuführen. Der durchschnittliche Personalstand betrug 547 Mitarbeiter (H1/2021: 535).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen um 52,0% auf € 7,6 Mio. (H1/2021: € 5,0 Mio.). Dies ist u.a. auf höhere Aufwendungen für Fremdpersonal und Instandhaltungen zurückzuführen. Der interne Betriebsaufwand stieg deutlich auf € 70,6 Mio. nach € 37,7 Mio. in der Vorperiode. Die wesentlichen Treiber betreffen die Kosten für die Sicherheitskontrolle und sonstige passagierbezogene Leistungen.

### EBITDA verbesserte sich um € 58,0 Mio. auf plus € 56,9 Mio.

Im Segment Airport erhöhte sich das EBITDA aufgrund der stark gestiegenen Umsätze in den ersten sechs Monaten 2022 um € 58,0 Mio. auf plus € 56,9 Mio. (H1/2021: minus € 1,0 Mio.). Unter Berücksichtigung der Abschreibungen im Ausmaß von € 40,5 Mio. (H1/2021: € 39,4 Mio.) wurde ein Segment-EBIT in Höhe von plus € 16,4 Mio. nach minus € 40,4 Mio. in der Vergleichsperiode erzielt. Die EBITDA-Marge stieg von minus 1,8% auf plus 37,7%, die EBIT-Marge von minus 71,2% auf plus 10,9%.

## Segment Handling & Sicherheitsdienstleistungen

Beträge in € Mio.				
	H1/2022	H1/2021	V. abs.	V. in %
Ground Handling	35,4	16,1	19,3	120,4
Frachtabfertigung	12,9	13,8	-1,0	-7,0
Sicherheitsdienstleistungen	1,4	1,0	0,3	31,2
Passenger Handling	3,2	0,8	2,4	297,7
General Aviation, Sonstiges	4,1	3,7	0,4	11,3
<b>Umsatz Segment Handling &amp; Sicherheitsdienstleistungen</b>	<b>56,9</b>	<b>35,4</b>	<b>21,5</b>	<b>60,6</b>

### Umsätze um 60,6% auf € 56,9 Mio. gestiegen

In den ersten sechs Monaten 2022 wurden im Segment Handling & Sicherheitsdienstleistungen externe Umsätze in Höhe von € 56,9 Mio. (H1/2021: € 35,4 Mio.) erzielt. Die Umsatzerlöse aus dem Ground Handling stiegen aufgrund des Verkehrswachstums um 120,4% auf € 35,4 Mio. Die Erlöse aus der Frachtabfertigung liegen leicht unter dem Niveau des Vorjahres mit nunmehr € 12,9 Mio. (H1/2021: € 13,8 Mio.). Die Frachtvolumina (Cargo) reduzierten sich um 0,7% auf 123.900 Tonnen. Die externen Erlöse aus dem Passagierhandling vervierfachten sich auf € 3,2 Mio. (H1/2021: € 0,8 Mio.). Die externen Umsätze für Sicherheitsdienstleistungen erhöhten sich auf € 1,4 Mio. (H1/2021: € 1,0 Mio.). Der Bereich General Aviation erwirtschaftete in den ersten sechs Monaten 2022 einen Umsatz von € 4,1 Mio. (plus 11,3%) nach € 3,7 Mio. in der Vorperiode. Die internen Umsatzerlöse stiegen u.a. durch passagierbezogene Leistungen (z.B. Sicherheitskontrolle) an andere Segmente um 155,3% auf € 33,0 Mio. (H1/2021: € 12,9 Mio.). Die anderen Erträge reduzierten sich hingegen um € 1,5 Mio. im Vergleich zum Vorjahr auf € 1,4 Mio. (H1/2021: € 2,9 Mio.), was im Wesentlichen auf die Erfassung von Unterstützungsmaßnahmen im Vorjahr zurückzuführen ist.

Der Materialaufwand stieg im Vorjahresvergleich um 125,2% auf € 3,3 Mio., u.a. bedingt durch höhere Aufwendungen für Enteisungsmaterial und Treibstoffe. Auch in diesem Segment wirkte sich die Beendigung der Kurzarbeit stark aus, wodurch der Personalaufwand um € 22,5 Mio. auf € 64,5 Mio. bei einem durchschnittlichen Personalstands von 2.633 (minus 282 Personen) zulegte. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen mit € 2,2 Mio. deutlich über dem Niveau der Vorjahresperiode (H1/2021: € 0,8 Mio.) und betreffen Steigerungen im Bereich der Fremdleistungen für die Verkehrsabfertigung. Der interne Betriebsaufwand legte betriebsbedingt um 40,0% auf € 16,6 Mio. zu.

### EBITDA bei plus € 4,6 Mio. (H1/2021: minus € 4,9 Mio.)

Das EBITDA des Segments Handling & Sicherheitsdienstleistungen verbesserte sich in den ersten sechs Monaten 2022 auf plus € 4,6 Mio. (H1/2021: minus € 4,9 Mio.). Nach Berücksichtigung der Abschreibungen in Höhe von € 4,5 Mio. (H1/2021: € 4,5 Mio.) wurde ein EBIT von plus € 0,2 Mio. (H1/2021: minus € 9,3 Mio.) erzielt. Die EBITDA-Marge lag mit plus 5,2% über dem Vorjahresniveau von minus 10,1%, und die EBIT-Marge betrug im H1/2022 plus 0,2% (H1/2021: minus 19,3%).



## Segment Retail & Properties

Beträge in € Mio.				
	H1/2022	H1/2021	V. abs.	V. in %
Parken	18,3	6,2	12,1	194,0
Vermietung	14,0	14,2	-0,2	-1,5
Center Management & Hospitality	24,9	11,7	13,2	112,6
<b>Umsatz Segment Retail &amp; Properties</b>	<b>57,3</b>	<b>32,2</b>	<b>25,1</b>	<b>77,9</b>

### Umsatz bei € 57,3 Mio. nach € 32,2 Mio. in der Vorperiode

Die externen Umsatzerlöse im Segment Retail & Properties stiegen im Vorperiodenvergleich um 77,9% auf € 57,3 Mio. (H1/2021: € 32,2 Mio.). Getragen wurde diese Entwicklung einerseits durch höhere Erlöse aus Centermanagement & Hospitality, welche sich um 112,6% auf € 24,9 Mio. mehr als verdoppelten (H1/2021: € 11,7 Mio.), und andererseits auch durch die Parkerlöse, die sich von € 6,2 Mio. auf € 18,3 Mio. fast verdreifachten. Die Erlöse aus dem Vermietungsbereich lagen mit € 14,0 Mio. leicht unter dem Vorjahr (H1/2021: € 14,2 Mio.). Die internen Umsatzerlöse reduzierten sich um € 1,2 Mio. auf € 8,1 Mio., die anderen Erträge erhöhten sich im Wesentlichen aufgrund eines Grundstückverkaufes um € 6,9 Mio. auf € 9,4 Mio. (H1/2021: € 2,5 Mio.).

Der Materialaufwand erhöhte sich u.a. durch höhere bezogene Leistungen für Weiterverrechnungen auf € 1,1 Mio. (H1/2021: € 0,8 Mio.). Der Personalaufwand stieg bei einem Mitarbeiterstand von 166 Personen (H1/2021: 163 Personen) um 54,8% auf € 5,6 Mio. (H1/2021: € 3,6 Mio.). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen legten im Vergleich zur Vorjahresperiode um € 3,2 Mio. auf € 4,7 Mio. zu und betreffen Anstiege im Bereich des sonstigen Betriebsaufwands (Loungen), der Instandhaltungen und der Aufwendungen für Marktkommunikation. Die internen Betriebsaufwendungen stiegen ebenfalls um € 3,5 Mio. auf € 22,7 Mio.

### EBITDA-Plus auf € 40,6 Mio.

Das EBITDA des Segments Retail & Properties stieg aufgrund der positiven Umsatzerlöse und dem Grundstücksverkauf in den ersten sechs Monaten 2022 von € 18,9 Mio. um 115,0% auf € 40,6 Mio. Die Abschreibungen liegen mit € 9,8 Mio. leicht über dem Vorjahresniveau (H1/2021: € 9,7 Mio.). Das EBIT erhöhte sich ebenfalls um € 21,6 Mio. auf € 30,8 Mio. (H1/2021: € 9,2 Mio.). Die EBITDA-Marge betrug 62,1% (H1/2021: 45,5%), die EBIT-Marge 47,1% (H1/2021: 22,1%).

## Segment Malta

Beträge in € Mio.				
	H1/2022	H1/2021	V. abs.	V. in %
Airport	24,4	5,8	18,6	321,3
Retail & Property	12,8	6,8	6,0	89,0
Sonstiges	0,1	0,1	0,0	47,2
<b>Umsatz Segment Malta</b>	<b>37,3</b>	<b>12,6</b>	<b>24,7</b>	<b>195,5</b>

### Umsatz um 195,5% auf € 37,3 Mio. nahezu verdreifacht

Die externen Umsätze des Segments Malta nahmen in den ersten sechs Monaten um 195,5% auf € 37,3 Mio. zu (H1/2021: € 12,6 Mio.). Die airportbezogenen Umsätze erhöhten sich im Vergleich zur Vorperiode um 321,3% auf € 24,4 Mio., was primär auf den gestiegenen Verkehr zurückzuführen ist. Der Bereich Retail & Property konnte die Umsätze um 89,0% auf € 12,8 Mio. steigern.

Der Materialaufwand lag mit € 1,0 Mio. betriebsbedingt über dem Vorjahresniveau. Die Personalaufwendungen erhöhten sich um 33,4% auf € 3,9 Mio. (H1/2021: € 2,9 Mio.). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen um 41,6% auf € 9,0 Mio. und setzten sich u.a. aus Aufwendungen für Sicherheitspersonal, Reinigung, PRM-Leistungen, sonstigen Fremdpersonalleistungen, EDV, Airline-Marketing und Instandhaltungen zusammen.

### EBITDA-Verbesserung um € 21,0 Mio. auf € 23,4 Mio.

Für das erste Halbjahr 2022 verzeichnete das Segment Malta ein EBITDA von € 23,4 Mio. (H1/2021: € 2,4 Mio.) und eine EBITDA-Marge von 62,6% nach 18,8% im Vorjahr. Nach Berücksichtigung der Abschreibungen in Höhe von € 6,8 Mio. (H1/2021: € 6,5 Mio.) belief sich das EBIT auf plus € 16,6 Mio. (H1/2021: minus € 4,2 Mio.), was einer EBIT-Marge von plus 44,4% entspricht (H1/2021: minus 32,9%).

## Segment Sonstige Segmente

Beträge in € Mio.				
	H1/2022	H1/2021	V. abs.	V. in %
Ver- und Entsorgung	5,5	3,7	1,8	46,8
Telekommunikation und EDV	1,5	1,5	0,1	5,3
Materialwirtschaft	0,5	0,2	0,3	113,4
Elektrotechnik, Sicherheitsequipment, Werkstätten	0,2	0,2	0,0	5,4
Facilitymanagement, bauliche Instandhaltung	0,5	0,1	0,4	331,4
„GetService“-Flughafen-Sicherheits- und Servicedienst GmbH	0,6	0,2	0,3	163,5
Sonstiges inkl. Auslandsbeteiligungen	0,3	0,2	0,1	25,8
<b>Umsatz Sonstige Segmente</b>	<b>9,1</b>	<b>6,2</b>	<b>2,9</b>	<b>47,1</b>

### Umsatzerlöse in Höhe von € 9,1 Mio.

Die externen Umsätze des Segments Sonstige Segmente lagen im ersten Halbjahr 2022 bei € 9,1 Mio. (H1/2021: € 6,2 Mio.). Dieser Anstieg resultiert im Wesentlichen aus höheren Erlösen im Bereich der Ver- und Entsorgung. Die internen Erlöse belaufen sich auf € 56,9 Mio. (H1/2021: € 36,0 Mio.), was vor allem auf höhere Konzernleistungen im Bereich der technischen Dienstleistungen und internen Ver- und Entsorgung zurückzuführen ist. Die anderen Erträge (inkl. aktivierter Eigenleistungen) betragen € 1,2 Mio. (H1/2021: € 2,9 Mio.). Diese Reduktion ist im Wesentlichen auf die Erfassung von Unterstützungsmaßnahmen im Vorjahr zurückzuführen.

Der Aufwand für Material und bezogene Leistungen nahm im Periodenvergleich um 61,9% auf € 11,3 Mio. zu (H1/2021: € 7,0 Mio.), insbesondere aufgrund der höheren Aufwendungen für den Energiebezug und den Verbrauch an Treibstoffen und sonstigen Verbrauchsmaterial. Der Personalaufwand erhöhte sich einerseits aufgrund des Wegfalls der Kurzarbeitsförderungen um € 10,1 Mio. auf € 28,7 Mio. Der durchschnittliche Personalstand betrug 978 (minus 74 Personen). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen reduzierten sich im Vergleich zum Vorjahr von € 5,8 Mio. auf € 4,9 Mio. Hier wirkte ein Einmaleffekt aus einer Forderungswertaufholung positiv auf das Ergebnis. Der interne Aufwand beläuft sich auf € 4,9 Mio. (H1/2021: € 4,0 Mio.)

Das at-Equity-Ergebnis spiegelt das operative Ergebnis der Beteiligungen wider. In den ersten sechs Monaten 2022 wurden positive (operative) Ergebnisse in Höhe von € 0,1 Mio. verzeichnet (H1/2021: € 0,2 Mio.).

### EBITDA in Höhe von € 17,5 Mio.

In Summe verzeichnete das Segment Sonstige Segmente ein EBITDA in Höhe von € 17,5 Mio. (H1/2021: € 9,9 Mio.). Nach Berücksichtigung der Abschreibungen in Höhe von € 5,7 Mio. (H1/2021: € 5,4 Mio.) konnte ein Segment-EBIT von € 11,8 Mio. (H1/2021: € 4,4 Mio.) erzielt werden. Die EBITDA-Marge betrug 26,6% (H1/2021: 23,3%), die EBIT-Marge belief sich auf 17,9% (H1/2021: 10,5%).

## Angaben zum Segmentvermögen

### → Überleitung des Segmentvermögens zum Konzernvermögen

Beträge in T€	30.6.2022	31.12.2021
<b>Vermögenswerte je Segment</b>		
Airport	976.737,1	1.000.771,9
Handling & Sicherheitsdienstleistungen	65.319,1	69.465,5
Retail & Properties	291.901,9	314.465,7
Malta	383.136,0	367.454,9
Sonstige Segmente	105.827,7	105.741,5
<b>Summe der Vermögenswerte der berichteten Segmente</b>	<b>1.822.921,7</b>	<b>1.857.899,5</b>
<b>Sonstiges (nicht zuordenbares) Vermögen<sup>1</sup></b>		
Sonstige langfristige Vermögenswerte	16.263,8	5.607,1
Wertpapiere des kurzfristigen Vermögens	26.998,4	27.114,2
Forderungen an Finanzamt	836,2	783,9
Sonstige kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte	47.619,0	58.064,1
Abgrenzungsposten, kurzfristige Veranlagungen	135.170,0	22.895,9
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	19.595,3	101.426,6
<b>Summe sonstiges (nicht zuordenbares) Vermögen</b>	<b>246.482,8</b>	<b>215.891,9</b>
<b>Konzernvermögen</b>	<b>2.069.404,5</b>	<b>2.073.791,4</b>

1) beinhaltet nicht zuordenbares Vermögen, ausgenommen Vermögen der MIA-Gruppe

## (6) Ergänzende Erläuterungen zum Zwischenabschluss

### Bilanz

Zur Erläuterung der Bilanz wird auch auf die Ausführungen im Konzern-Zwischenlagebericht verwiesen.

### Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Die in der Bilanz ausgewiesenen Sachanlagen mit einem Buchwert von € 1.368,0 Mio. (31.12.2021: € 1.403,9 Mio.), die immateriellen Vermögenswerte mit einem Buchwert von € 162,5 Mio. (31.12.2021: € 165,6 Mio.) und die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien mit einem Buchwert von € 140,6 Mio. (31.12.2021: € 143,1 Mio.) enthalten auch Nutzungsrechte, die im Zusammenhang mit der Leasingbilanzierung stehen.

### Zum Verkauf stehende Vermögenswerte

Zum 31.12.2021 wurde ein Grundstück in Höhe von insgesamt T€ 14.168,5 in der Position „Zum Verkauf stehende Vermögenswerte“ nach IFRS 5 ausgewiesen. Dieses Grundstück wurde im ersten Halbjahr 2022 verkauft. Zum 30.6.2022 wurden keine Vermögenswerte nach IFRS 5 ausgewiesen.

## Eigenkapital

Im ersten Halbjahr 2022 wurden keine eigenen Anteile erworben. Zum Stichtag 30.6.2022 hielt die Flughafen Wien Gruppe 125.319 (31.12.2021: 125.319 Anteile) Anteile des Unternehmens.

## Dividende

Der Vorstand der Flughafen Wien AG hat der Hauptversammlung vorgeschlagen, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2021 nach UGB von € 59.608.898,51 auf neue Rechnung vorzutragen. Im Geschäftsjahr 2022 erfolgte daher keine Dividendenausschüttung an die Anteilseigner der Flughafen Wien AG.

## Finanz- und Leasingverbindlichkeiten

### → Entwicklung der Finanzverbindlichkeiten:

Beträge in T€	Langfristige Finanzverbindlichkeiten	Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	Gesamt
<b>Stand 1.1.2022</b>	<b>225.000,0</b>	<b>51.000,4</b>	<b>276.000,4</b>
Zugänge	0,0	0,0	0,0
Tilgungen	0,0	-51.000,4	-51.000,4
Umgliederung	-25.000,0	25.000,0	0,0
<b>Stand 30.6.2022</b>	<b>200.000,0</b>	<b>25.000,0</b>	<b>225.000,0</b>

Beträge in T€	Langfristige Finanzverbindlichkeiten	Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	Gesamt
<b>Stand 1.1.2021</b>	<b>250.000,0</b>	<b>142.000,0</b>	<b>392.000,0</b>
Zugänge	0,0	95.011,6	95.011,6
Tilgungen	0,0	-142.000,0	-142.000,0
Umgliederung	-25.000,0	25.000,0	0,0
<b>Stand 30.6.2021</b>	<b>225.000,0</b>	<b>120.011,6</b>	<b>345.011,6</b>

→ **Entwicklung der Leasingverbindlichkeiten:**

Beträge in T€	Langfristige Leasingverbindlichkeiten	Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	Gesamt
<b>Stand 1.1.2022</b>	<b>55.649,8</b>	<b>273,3</b>	<b>55.923,1</b>
Bewertungseffekt	237,5	0,0	237,5
Tilgungen	0,0	-138,6	-138,6
Umgliederung	-125,9	125,9	0,0
<b>Stand 30.6.2022</b>	<b>55.761,4</b>	<b>260,6</b>	<b>56.021,9</b>

Beträge in T€	Langfristige Leasingverbindlichkeiten	Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	Gesamt
<b>Stand 1.1.2021</b>	<b>55.447,1</b>	<b>398,0</b>	<b>55.845,1</b>
Bewertungseffekt	236,0	0,0	236,0
Tilgungen	0,0	-194,7	-194,7
Umgliederung	-126,0	126,0	0,0
<b>Stand 30.6.2021</b>	<b>55.557,1</b>	<b>329,3</b>	<b>55.886,4</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung

### Umsatzerlöse

Die Umsätze des Flughafen-Wien-Konzerns konnten nach den Pandemiejahren 2020 und 2021 im ersten Halbjahr 2022 wieder zulegen. Der Konzern verzeichnete einen markanten Anstieg im Verkehrsaufkommen im Vergleich zum Vorjahr. Infolgedessen erhöhte sich der Konzernumsatz um 129,2% oder € 166,1 Mio. auf € 294,7 Mio. (H1/2021: € 128,6 Mio.). Detaillierte Umsatzanalysen sind in der Segmentberichterstattung in Anhangangabe (5) und im Konzern-Zwischenlagebericht ersichtlich.

### Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich um € 6,6 Mio. auf € 16,1 Mio. (H1/2021: € 9,4 Mio.). Das ist im Wesentlichen auf höhere Erträge aus einem Grundstücksverkauf in Höhe von € 8,3 Mio. (H1/2021: € 2,7 Mio.) sowie auf die Erfassung von Unterstützungsmaßnahmen zurückzuführen. Detaillierte Angaben zu den Covid-19-Unterstützungsmaßnahmen sind in Anhangangabe (3) ersichtlich.

### Personalaufwand

Der Personalaufwand erhöhte sich um 49,7% oder € 39,8 Mio. Dies ist im Wesentlichen auf die Beendigung der Kurzarbeit mit 31.3.2022 zurückzuführen. Im Halbjahr 2022 wurden in Summe Kurzarbeitsbeihilfe für den Standort Wien in Höhe von € 9,6 Mio. erfasst. Im Vorjahr betrug die Zuschüsse für die ersten sechs Monate € 49,8 Mio. Der durchschnittliche Personalstand belief sich auf 4.649 Mitarbeiter (H1/2021: 4.984 Mitarbeiter, minus 6,7%).

Für die Ermittlung der Versorgungsverpflichtungen für Abfertigungen, Pensionen, Altersteilzeit und Jubiläumsgelder wurden folgende Parameter herangezogen:

Österreichische Gesellschaften	H1/2022	2021
Rechnungszinssatz (Pensionen, Abfertigung, Jubiläum)	2,00%	0,60%
Rechnungszinssatz (Altersteilzeit)	1,00%	0,20%
Lohn- und Gehaltstrend (Abfertigung, Jubiläum)	3,65%	3,31%
Pensionstrend (nur für Pensionen)	2,10%	2,10%

Bei den maltesischen Gesellschaften ergaben sich im Halbjahr 2022 keine Änderungen.

Zur Erläuterung des Personalaufwandes des Konzerns wird auf den Konzern-Zwischenlagebericht, sowie auf die Ausführungen in den Anhangangaben (3) und (5) verwiesen.

## Materialaufwand und sonstige betriebliche Aufwendungen

Zur Erläuterung des Materialaufwandes und der sonstigen betrieblichen Aufwendungen des Konzerns wird auf den Konzern-Zwischenlagebericht, sowie auf die Ausführungen in der Anhangangabe (5) verwiesen.

In diesen Aufwandspositionen wurden im Vorjahr Covid-19-Unterstützungsmaßnahmen erfasst. Die daraus resultierenden Auswirkungen sind in Anhangangabe (3) ersichtlich.

## Wertaufholungen/Wertminderungen auf Forderungen

Die Wertaufholungen beliefen sich im Halbjahr 2022 auf € 3,7 Mio. Dies resultiert im Wesentlichen aus einer Wertaufholung einer sonstigen Forderung in Höhe von € 3,0 Mio.

## Abschreibungen

In den ersten sechs Monaten 2022 wurden planmäßige Abschreibungen in Höhe von € 67,3 Mio. (H1/2021: € 65,5 Mio.) erfasst.

Beträge in T€	H1/2022	H1/2021
Planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	3.649,9	3.451,0
Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	63.649,5	62.055,0
<b>Summe Abschreibungen</b>	<b>67.299,5</b>	<b>65.506,0</b>

In den planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien wurden im Vorjahr Covid-19-Unterstützungsmaßnahmen in Höhe von € 1,0 Mio. aufwandsmindernd erfasst. Detaillierte Angaben zu Covid-19-Unterstützungsmaßnahmen sind ebenfalls in Anhangangabe (3) ersichtlich.

## Zinsergebnis

Das Zinsergebnis als Saldo von Zinsaufwendungen und Zinserträge belief sich auf minus € 4,6 Mio. Die Zinserträge beinhaltet Verzugszinsenerträge in Folge eines positiven Gerichtsurteils in Höhe von € 2,3 Mio.

## Ertragsteuern

Die Ertragsteuern werden in der Zwischenberichtsperiode auf Grundlage der besten Schätzung des gewichteten durchschnittlichen jährlichen Ertragsteuersatzes erfasst, der für das Gesamtjahr erwartet wird. Der Steueraufwand der Flughafen-Wien-Gruppe setzt sich wie folgt zusammen:

Beträge in T€	H1/2022	H1/2021
Aufwand (+) / Ertrag (-) für laufende Ertragsteuern	23.412,2	-1.106,4
Latenter Steuerertrag (-)	-4.209,2	-12.534,9
<b>Summe Steuern</b>	<b>19.203,0</b>	<b>-13.641,3</b>

Der Steueraufwand beträgt für H1/2022 € 19,2 Mio. Im Vorjahr wurde aufgrund der Verlustsituation ein positiver Steuerertrag in Höhe von € 13,6 Mio. erfasst. Die effektive Steuerquote beträgt für das laufende Geschäftsjahr 26,8% (H1/2021: 29,5%).

### (7) Saisonalität des Flughafengeschäfts

Das Geschäft der Flugverkehrsbranche unterliegt zwei unterschiedlichen saisonalen Einflüssen. Zum einen werden im ersten und vierten Quartal eher unterdurchschnittliche, im zweiten und dritten Quartal eher überdurchschnittliche Umsätze erzielt. Grund dafür ist das höhere Passagieraufkommen während der Sommermonate in Europa. Zum zweiten gibt es Schwankungen bei den Instandhaltungsaufwendungen und Wartungen. Diese werden üblicherweise im Herbst bzw. Winter durchgeführt, wodurch es zu höheren Ergebnisbelastungen zu Ende des Jahres kommt. Durch die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie kommt es jedoch weiterhin zu zusätzlichen Verschiebungen bzw. unterschiedlichen Ergebnissen in den Quartalen.

### (8) Sonstige Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

Für immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien bestehen am Bilanzstichtag 30.6.2022 Erwerbsverpflichtungen in Höhe von € 22,1 Mio. (31.12.2021: € 13,0 Mio.).

Sofern ein Baubeschluss zur Errichtung der 3. Piste gefasst wird, wird im Zusammenhang mit dem Umweltfonds binnen acht Wochen ab Baubeginnanzeige eine Zahlungsverpflichtung aus dem Leistungsvertrag Umweltfonds – Flughafen Wien aus dem Mediationsverfahren ausgelöst, die aus den Flugverkehrszahlen ermittelt wird. Die Zahlungsverpflichtung beläuft sich auf rund € 20,4 Mio. (31.12.2021: € 20,4 Mio.).

Darüber hinaus gab es seit dem letzten Bilanzstichtag bei den Haftungsverhältnissen und sonstigen finanziellen Verpflichtungen keine materiellen Veränderungen.

### (9) Nahestehende Unternehmen und Personen

Der Kreis der nahestehenden Unternehmen und Personen blieb gegenüber dem letzten Konzernabschluss unverändert.

Die Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen haben sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum nicht wesentlich geändert und werden unverändert zu marktüblichen Bedingungen abgewickelt.

In den ersten sechs Monaten 2022 gab es keine wesentlichen Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen oder Personen. Die Fremdleistungen, die von nahestehenden Unternehmen (nicht vollkonsolidierte Tochterunternehmen bzw. Unternehmen, die nach der at-Equity-Methode bilanziert werden) bezogen wurden, beliefen sich im Berichtszeitraum auf € 0,0 Mio.



(H1/2021: € 0,0 Mio.). Die Umsätze mit diesen Unternehmen betragen € 0,7 Mio. (H1/2021: € 0,3 Mio.). Die Forderungen betragen zum Stichtag 30.6.2022 € 0,4 Mio. (31.12.2021: € 0,1 Mio.), die Verbindlichkeiten € 5,5 Mio. (31.12.2021: € 5,7 Mio.).

## (10) Finanzinstrumente

Das Management geht davon aus, dass – abgesehen von den unten dargestellten Ausnahmen – die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt werden, im Wesentlichen den beizulegenden Zeitwerten entsprechen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie ausgereichte Darlehen und sonstige Forderungen haben überwiegend kurze Restlaufzeiten und entsprechen daher im Wesentlichen den Zeitwerten. Lieferantenverbindlichkeiten sowie sonstige Verbindlichkeiten haben ebenso vorwiegend kurze Restlaufzeiten, sodass die bilanzierten Werte annähernd die beizulegenden Zeitwerte darstellen. Die Schuldtitel der Kategorie FVPL betreffen eine Ergänzungskapitalobligation (Stufe 2). Die Eigenkapitaltitel betreffen Beteiligungen und Wertpapiere, die mangels aktivem Markt bzw. fehlender Kursnotiz der Stufe 3 zugeordnet werden. Diese werden vom FWAG-Konzern aus strategischen Gründen längerfristig gehalten. Die Bewertung dieser Eigenkapitaltitel erfolgt im sonstigen Ergebnis (OCI). Hinsichtlich der beizulegenden Zeitwerte der Kategorie FVPL und FVOCI wurden keine Designierungen vorgenommen. Die beizulegenden Zeitwerte von Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Bankdarlehen) und sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten werden grundsätzlich als Barwerte der mit Schulden verbundenen Zahlungen unter Zugrundelegung der jeweils gültigen Zinsstrukturkurve unter Berücksichtigung der Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten und eines angemessenen Credit Spread ermittelt (Stufe 2). In der Berichtsperiode wurden keine Umgliederungen zwischen den Stufen 1 und 2 vorgenommen.

### → Folgende Bewertungsverfahren und Inputfaktoren wurden angewendet:

Finanzinstrument	Stufe	Bewertungsverfahren	Inputfaktoren
Schuldtitel (Wertpapiere)	2	Marktwertorientiert	Von Börsenpreis abgeleiteter Preis
Eigenkapitaltitel (Wertpapiere)	3	Kapitalwertorientiert	Eigenkapitalkosten, zukünftige Gewinnausschüttung
Eigenkapitaltitel (Beteiligungen)	3	Kapitalwertorientiert	Anschaffungskosten als beste Schätzung (wegen Unwesentlichkeit)

Für die Eigenkapitaltitel (Wertpapiere) der Stufe 3 wird ein kapitalwertorientiertes Bewertungsmodell angewandt. Das Bewertungsmodell berücksichtigt den Barwert der erwarteten Dividendenausschüttungen, abgezinst mit einem risikoadjustierten Abzinsungssatz. Die wesentlichen, nicht beobachtbaren Inputfaktoren der Eigenkapitaltitel (Wertpapiere) der Stufe 3 sind:

- » Erwartete zukünftige Zahlungsströme aus Dividenden: rund T€ 410,0 p.a. (31.12.2021: rund T€ 350,0)
- » Risikoadjustierter Abzinsungssatz: 8,29% (31.12.2021: 8,29%)

Die aus diesen Eigenkapitalinstrumenten erhaltenen Dividenden im laufenden Geschäftsjahr betragen T€ 417,6 (2021: T€ 490,7).

Der geschätzte beizulegende Zeitwert der Stufe 3 würde wie folgt steigen (sinken), wenn der Diskontierungssatz um +/- 0,25% angepasst werden würde:

in T€	Sensitivitäten	
	Buchwert bei	
	Verringerung des Diskontierungssatzes	Anstieg des Diskontierungssatzes
Diskontierungssatz +/- 0,25%	5.330,3	5.035,7

### → Stufe 3-Bewertung von Finanzinstrumenten:

in T€	
<b>Buchwert 1.1.2022</b>	<b>4.520,3</b>
Bewertungsergebnis (im sonstigen Ergebnis in den sonstigen Rücklagen erfasst)	660,0
<b>Buchwert 30.6.2022</b>	<b>5.180,3</b>

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die Buchwerte, die beizulegenden Zeitwerte und Wertansätze der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, gegliedert nach Bewertungskategorien. Die Angaben zum beizulegenden Zeitwert für finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die nicht zum Zeitwert erfasst sind, dienen Informationszwecken. Da die Bilanzpositionen „Forderungen und sonstige Vermögenswerte“ sowie „Übrige Verbindlichkeiten“ sowohl Finanzinstrumente als auch nicht finanzielle Vermögenswerte bzw. nicht finanzielle Verbindlichkeiten enthalten, wurde die Zeile „Kein Finanzinstrument“ eingeführt, um eine Überleitung der Buchwerte zur entsprechenden Bilanzposition zu gewährleisten.

### Erläuterung der Bewertungskategorien:

FVPL – Zeitwert erfolgswirksam (Fair Value through Profit and Loss)

FVOCI – Zeitwert erfolgsneutral (Fair Value through Other Comprehensive Income)

AC – Fortgeführte Anschaffungskosten (Amortised Cost)

**AKTIVA**

Beträge in T€	Bewertungs-kategorie	Langfristiges Vermögen	Buchwerte			Summe	Zeitwert				Wertansatz nach IFRS 9
			Kurzfristiges Vermögen		Zahlungsmittel und Zahlungs-mitteläquiva-lente		Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Summe	
		Sonstige finan-zielle Vermö-genswerte	Wertpapiere	Forderungen und sonstige Vermögenswerte							
30. Juni 2022											
<b>Finanzielle Vermögenswerte, zum Zeitwert erfasst</b>											
Schuldtitle (Wertpapiere)	FVPL		22.015,7			22.015,7	22.015,7			22.015,7	Zeitwert erfolgswirksam (P&L)
Eigenkapitaltitle (Beteiligungen, Wertpapiere)	FVOCI	5.180,3				5.180,3		5.180,3		5.180,3	Zeitwert erfolgsneutral (OCI)
<b>Finanzielle Vermögenswerte, nicht erfasst zum Zeitwert</b>											
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen <sup>1</sup>	AC			58.383,4		58.383,4					Fortgeführte Anschaffungs-kosten
Forderungen ggb. assoziierten Unternehmen <sup>1</sup>	AC			406,2		406,2					Fortgeführte Anschaffungs-kosten
Sonstige Forderungen <sup>1</sup>	AC	1.903,5		48.454,8		50.358,3					Fortgeführte Anschaffungs-kosten
Veranlagungen (Termingelder) <sup>1</sup>	AC	10.220,0		139.500,0		149.720,0					Fortgeführte Anschaffungs-kosten
Ausgereichte Darlehen <sup>1</sup>	AC	864,8				864,8					Fortgeführte Anschaffungs-kosten
Schuldtitle (Wertpapiere) <sup>1</sup>	AC		4.982,7			4.982,7					Fortgeführte Anschaffungs-kosten
Zahlungsmittel und Zahlungsmit-teläquivalente <sup>1</sup>	AC				48.494,4	48.494,4					Nominalwert = Zeitwert
<b>Kein Finanzinstrument</b>											
Sonstige Forderungen und Abgrenzungen	n. a.	0,0		10.020,4		10.020,4					
		18.168,5	26.998,4	256.764,8	48.494,4	350.426,2					

1) der beizulegende Zeitwert entspricht den fortgeführten Anschaffungskosten

**AKTIVA**

Beträge in T€	Bewertungs-kategorie	Langfristiges Vermögen Sonstige finanzielle Vermögenswerte	Buchwerte			Summe	Zeitwert				Wertansatz nach IFRS 9	
			Kurzfristiges Vermögen		Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Summe		
			Wertpapiere	Forderungen und sonstige Vermögenswerte								
31. Dezember 2021												
<b>Finanzielle Vermögenswerte, zum Zeitwert erfasst</b>												
Schuldtitle (Wertpapiere)	FVPL		22.131,5			22.131,5		22.131,5			22.131,5	Zeitwert erfolgswirksam (P&L)
Eigenkapitaltitle (Beteiligungen, Wertpapiere)	FVOCI	4.520,3				4.520,3			4.520,3		4.520,3	Zeitwert erfolgsneutral (OCI)
<b>Finanzielle Vermögenswerte, nicht erfasst zum Zeitwert</b>												
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen <sup>1</sup>	AC			45.718,0		45.718,0						Fortgeführte Anschaffungskosten
Forderungen ggb. assoziierten Unternehmen <sup>1</sup>	AC			52,4		52,4						Fortgeführte Anschaffungskosten
Sonstige Forderungen <sup>1</sup>	AC	1.928,3		58.700,1		60.628,4						Fortgeführte Anschaffungskosten
Veranlagungen (Termingelder) <sup>1</sup>	AC	220,0		30.500,0		30.720,0						Fortgeführte Anschaffungskosten
Ausgereichte Darlehen <sup>1</sup>	AC	868,1				868,1						Fortgeführte Anschaffungskosten
Schuldtitle (Wertpapiere) <sup>1</sup>	AC		4.982,7			4.982,7						Fortgeführte Anschaffungskosten
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente <sup>1</sup>	AC				123.641,6	123.641,6						Nominalwert = Zeitwert
<b>Kein Finanzinstrument</b>												
Sonstige Forderungen und Abgrenzungen	n. a.	0,0		6.240,1		6.240,1						
		7.536,7	27.114,2	141.210,5	123.641,6	299.502,9						

1) der beizulegende Zeitwert entspricht den fortgeführten Anschaffungskosten

PASSIVA	Bewertungs-kategorie	Buchwerte						Zeitwert				Wertansatz nach IFRS 9
		Langfristige Schulden		Kurzfristige Schulden				Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Summe	
		Finanz- verbindlich- keiten	Übrige Verbindlich- keiten	Finanz- und Leasingver- bindlich- keiten	Lieferanten- verbindlich- keiten	Übrige Verbindlich- keiten	Summe					
Beträge in T€												
30. Juni 2022												
<b>Finanzielle Schulden , erfasst zum Zeitwert</b>												
n. a.												
<b>Finanzielle Schulden , nicht erfasst zum Zeitwert</b>												
Lieferantenverbindlichkeiten <sup>1</sup>	AC			19.184,1			19.184,1					Fortgeführte Anschaffungskosten
Finanzverbindlichkeiten <sup>1</sup>	AC	200.000,0		25.000,0			225.000,0	252.116,8			252.116,8	Fortgeführte Anschaffungskosten
Leasingverbindlichkeiten <sup>2</sup>	AC	55.761,4		260,6			56.021,9					Fortgeführte Anschaffungskosten
Übrige Verbindlichkeiten <sup>1</sup>	AC		810,9			80.069,6	80.880,5					Fortgeführte Anschaffungskosten
<b>Keine finanzielle Schulden</b>												
Übrige Verbindlichkeiten und Abgrenzungen	n. a.		24.753,7			24.493,2	49.246,9					
		255.761,4	25.564,6	25.260,6	19.184,1	104.562,8	430.333,5					

1) der beizulegende Zeitwert entspricht den fortgeführten Anschaffungskosten

2) Die Angabe des beizulegenden Zeitwerts von Leasingverbindlichkeiten ist gemäß IFRS 729 (d) nicht erforderlich.

PASSIVA		Langfristige Schulden					Buchwerte		Zeitwert			Wertansatz nach IFRS 9
		Finanz- und Leasingverbindlichkeiten	Übrige Verbindlichkeiten	Finanz- und Leasingverbindlichkeiten	Lieferantenverbindlichkeiten	Übrige Verbindlichkeiten	Summe	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Summe	
Beträge in T€	Bewertungskategorie											
31. Dezember 2021												
<b>Finanzielle Schulden , erfasst zum Zeitwert</b>												
	n. a.											
<b>Finanzielle Schulden , nicht erfasst zum Zeitwert</b>												
Lieferantenverbindlichkeiten <sup>1</sup>	AC				29.770,4	29.770,4						Fortgeführte Anschaffungskosten
Finanzverbindlichkeiten <sup>1</sup>	AC	225.000,0		51.000,4		276.000,4		287.801,8		287.801,8		Fortgeführte Anschaffungskosten
Leasingverbindlichkeiten <sup>2</sup>	AC	55.649,8		273,3		55.923,1						Fortgeführte Anschaffungskosten
Übrige Verbindlichkeiten <sup>1</sup>	AC		607,5		74.503,4	75.110,9						Fortgeführte Anschaffungskosten
<b>Keine finanzielle Schulden</b>												
Übrige Verbindlichkeiten und Abgrenzungen	n. a.		25.858,1		31.026,7	56.884,9						
		280.649,8	26.465,7	51.273,7	29.770,4	105.530,1	493.689,8					

1) der beizulegende Zeitwert entspricht den fortgeführten Anschaffungskosten

2) Die Angabe des beizulegenden Zeitwerts von Leasingverbindlichkeiten ist gemäß IFRS 729 (d) nicht erforderlich.

## **(11) Ereignisse nach Ende der Zwischenperiode**

Andere Ereignisse nach Ende der Zwischenberichtsperiode, die für die Bewertung und Bilanzierung am 30.6.2022 von Bedeutung sind, wie offene Rechtsfälle oder Schadenersatzforderungen sowie andere Verpflichtungen oder Drohverluste, die gemäß IAS 10 gebucht oder offengelegt werden müssten, sind im vorliegenden Konzernzwischenabschluss berücksichtigt oder nicht bekannt.

# Erklärung des Vorstands

gemäß § 125 Abs. 1 Z3 BörseG 2018

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte, verkürzte Konzernzwischenabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und dass der Halbjahreslagebericht des Konzerns ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkungen auf den verkürzten Konzernzwischenabschluss, bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen sechs Monaten des Geschäftsjahres und bezüglich der offenzulegenden wesentlichen Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen vermittelt.

Schwechat, 16. August 2022

## Der Vorstand



**Dr. Günther Ofner**  
Vorstandsmitglied, CFO



**Mag. Julian Jäger**  
Vorstandsmitglied, COO



# Impressum

## Medieninhaber

### Flughafen Wien Aktiengesellschaft

Postfach 1

1300 Wien-Flughafen Austria

Telefon: +43/1/7007-0

Telefax: +43/1/7007-23001

[www.viennaairport.com](http://www.viennaairport.com)

DVR: 008613

Firmenbuchnummer: FN 42984 m

Firmenbuchgericht:

Landesgericht Korneuburg

## Investor Relations

Leitung: Mag. Christian Schmidt

Telefon: +43/1/7007-23126

E-Mail:

[christian.schmidt@viennaairport.com](mailto:christian.schmidt@viennaairport.com)

## Leitung Kommunikation

Tillmann Fuchs, MBA

Telefon: +43/1/7007-22816

E-Mail: [t.fuchs@viennaairport.com](mailto:t.fuchs@viennaairport.com)

## Pressestelle

Peter Kleemann MAS

Telefon: +43/1/7007-23000

E-Mail: [p.kleemann@viennaairport.com](mailto:p.kleemann@viennaairport.com)

## Das Informationsangebot des Flughafen Wien im Internet:

### Website des Flughafen Wien:

[www.viennaairport.com](http://www.viennaairport.com)

### Investor Relations Flughafen Wien:

[www.viennaairport.com/  
unternehmen/investor\\_relations](http://www.viennaairport.com/unternehmen/investor_relations)

### Lärmschutzprogramm Flughafen Wien:

[www.laermschutzprogramm.at](http://www.laermschutzprogramm.at)

### Umwelt und Luftfahrt:

[www.vie-umwelt.at](http://www.vie-umwelt.at)

### Alles zur 3. Piste:

[www.viennaairport.com/unternehmen/  
flughafen\\_wien\\_ag/3\\_piste](http://www.viennaairport.com/unternehmen/flughafen_wien_ag/3_piste)

### Dialogforum Flughafen Wien:

[www.dialogforum.at](http://www.dialogforum.at)

### Mediationsverfahren (Archiv):

[www.viemediation.at](http://www.viemediation.at)

## Grafik:

Ing.Mag.(FH) Philipp Stöhr



**Disclaimer:** Alle in diesem Quartalsbericht getroffenen Aussagen, die an die Zukunft gerichtet sind und auf künftige Entwicklungen der Flughafen Wien AG/Flughafen Wien Gruppe Bezug nehmen, beruhen auf derzeitigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensführung. Sollten die den Prognosen zugrunde liegenden Einschätzungen nicht eintreffen oder die im Risikobericht des Unternehmens beschriebenen Risiken eintreten, können die tatsächlichen Ereignisse oder Ergebnisse von den zurzeit erwarteten abweichen. Trotz größter Sorgfalt erfolgen daher alle zukunftsbezogenen Aussagen ohne Gewähr und die Flughafen Wien AG/Flughafen Wien Gruppe übernimmt keine Verpflichtung, diese zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren oder sie an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen. Die PDF-Ausgabe des Quartalsberichts 2/2022 der Flughafen Wien Aktiengesellschaft finden Sie auf unserer Homepage [www.viennaairport.com/unternehmen/investor\\_relations](http://www.viennaairport.com/unternehmen/investor_relations) unter dem Menüpunkt „Publikationen und Berichte“. Zugunsten der besseren Lesbarkeit wurde im Quartalsbericht überwiegend die männliche Schreibweise verwendet. Selbstverständlich sind damit weibliche, männliche und diverse Personen gleichermaßen gemeint und angesprochen. Dieser Quartalsbericht wurde von der Flughafen Wien AG erstellt.